

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam

5. Oktober 1912

Ercheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D.-O.-A. und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-gelappten Zeilen 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmaltige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge teilt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 166; Fernsprecher: Amt 2530, 5576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 80

Berliner Telegramme.

Frieden zwischen Italien und Türkei.

Berlin, 5. Okt. (W. L.). In Konstantinopel beschloß der gestrige Ministerrat den letzten Vorschlag Italiens anzunehmen, sodas die Friedenspräliminarien unterzeichnet werden können.

Englisches Unterseeboot gesunken.

Berlin, 4. Okt. (W. L.). Der Spagabampfer „America“ rannte bei Dover das englische Unterseeboot B 2. Das Boot ist gesunken. Die Besatzung ist mit Ausnahme des zweiten Offiziers, der gerettet wurde, ertrunken.

Frankreich in Marokko.

Immer deutlicher offenbart sich, daß die einst von der Pariser Presse optimistisch gehegte Erwartung, Marokko werde bald ein zweites Algerien werden, sich auf viele Jahrzehnte hin nicht erfüllen wird. Die erste Grundlinie des jetzt in vollständig ausgewechselte Beleuchtung gestellten Marokkopproblems bildet natürlich die Aufgabe der militärischen Sicherung des Landes. Wie sehr man gerade auf diesem Gebiete sich gezwungen sieht, im Prinzip der Beschränkung die Meisterung der verwickelten Aufgabe zu suchen, zeigt am deutlichsten das Programm des neuen Generalresidenten Lyautey. Er fordert:

Begrenzung des militärischen Auftretens auf die bereits besetzten Gegenden, das heißt auf eine ungefähr 30 000 Quadratkilometer umfassende Zone.

Sicherung dieses Gebiets durch militärische Operationen, welche die Zugänge nach Fez und insbesondere die nach den Häfen führenden Stappenlinien freimachen.

Wiederherstellung der Autorität des Machsen und der örtlichen Obrigkeiten hinter diesen Linien.

„Neutralisierung“ alles Landes, zu dem das Gebot des Machsen niemals oder nur vorübergehend vorgebrungen ist.

Wie groß tatsächlich die Selbstbeschränkung ist, die sich Lyautey mit diesem Plan auferlegt, erkennt man erst, wenn man dessen Zwecksetzungen mit den Zielen in Vergleich stellt, die noch vor wenigen Monaten allgemein als dringlichste und unweigerliche Forderungen der marokkanischen Politik galten: es ist weder mehr von dem Marsch nach Marrakesch noch von der Eroberung der Tafa-Durchbruchsfalte, noch selbst von einem Vordringen über Sefru hinaus die Rede, um die Verbindung mit den Stellungen des osmarokkanischen Korps an der Muludschaherzuzustellen. Im Grunde läuft daher, wenn man die Tatsachen ganz ungeschminkt hinstellt, die ganze Taktik darauf hinaus, die französische Autorität wenigstens in den verstreuten Stellungen und Linien aufrecht zu erhalten, die nach dem Sturm in Fez, der das ganze Land in Flammen setzte, übrig blieben.

Es stehen gegenwärtig im Scherifenreich rund 50 000 Mann Truppen. Davon entfallen aus Abgaben des Mutterlandes lediglich 15 Bataillone Infanterie und 10 Feldbatterien von der Kolonialarmee. Den ganzen übrigen Bedarf haben die übrigen Schutzgebiete bestreiten müssen, und zwar entfallen auf Algerien und Tunesien nicht weniger als 16 Bataillone, 12 Schwadronen, 5 Batterien, abgesehen von anderen kleineren Formationen leichter Infanterie, Chasseurs d'Afrique, Spahis, Zuaven usw. Mit anderen Worten, Frankreich stützt seine Scheinheerschaft in Marokko zur Hälfte auf Eingeborenverbände der Nachbarcolonien, deren Schutz um eben diese Kontingente geschwächt wird; sollte einmal die Flamme des Glaubenskriegs auf das Gesamtgebiet des Großen Atlas bis nach den Syrten hin sich ausbreiten, so stände für Paris sein Ansehen und Einfluß in der

ganzen nordafrikanischen Einflußsphäre auf dem Spiel. Weitere Verstärkungen des innerhalb Jahresfrist fast um das Doppelte vermehrten marokkanischen Expeditionskorps sind unbedingt notwendig; darüber besteht weder in der öffentlichen Meinung noch bei den Fachleuten irgendwelche Meinungsverschiedenheit. Einmal schon wegen des ungünstigen Gesundheitszustands der Truppen, der eine fortwährende, gleichsam automatische Entleerung der geschaffenen Reihen bewirkt. Zweitens, weil das Prinzip der „Eroberung Marokkos durch die Marokkaner“ sich als eine der vielen schillernden, aber nichtigen Seifenblasen erwiesen hat, mit denen die französische koloniale Prestigepolitik sich selbst und das Land täuscht. Die alte scherifische Armee hat man wohl oder übel auflösen müssen. Eine neue soll nach Lyautey's Plan auf veränderter Grundlage geschaffen werden, so zwar, daß die „unites natives“ durch freiwillige Gebildeten werden, die sich vertraglich zur Uebernahme des Militärdienstes verpflichten und hierbei den Teuerd sowohl für den Sultan wie für die französische Regierung leisten, daß aber diese Einheiten verstärkten französischen Formationen unterstellt werden und die scherifische Artillerie und selbstverständlich der scherifische Generalstab vollständig wegfällt. Das System soll zugleich eine Uebergangsstufe bilden zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht nach den Bestimmungen des vom Scherifen angenommenen Schutzvertrages; ob man damit mehr Glück hat als mit den früheren Methoden, bleibt abzuwarten. Sein organischer Herzfehler ist jedenfalls nicht zu übersehen. Je mehr Eingeborenentruppen, desto mehr „Bewachungstruppen“ sind nötig, um Meutereien zu verhindern, und am Ende bleibt die Unzulänglichkeit, Brüchigkeit und Unzuverlässigkeit des kunstvollen Gebäudes, dessen hohles sittliches Fundament der Argwohn ist, dieselbe. Endlich erkennt man aber in Paris immer mehr, daß im „amorphen“ Zustand des marokkanischen Volkstums und Staatswesens, in dem man bisher nur die Wurzel seiner Schwäche und Wehrlosigkeit zu sehen gewohnt war, tatsächlich das Element einer außerordentlichen und vielleicht unüberwindbaren Widerstandsfähigkeit liegt.

Daß im übrigen, von der finanziellen Seite betrachtet, diese Verhältnisse einen ungeheuren, in keinem Verhältnis zum Gewinn stehenden Kapitalaufwand notwendig machen, bedarf keiner näheren Klarlegung. Die dem Machsen vor der endgültigen Protektoratserklärung aufgeladenen Schulden für die „Befriedigung“ des Landes betragen schätzungsweise rund 145 Millionen Frank. Die Aufwendungen für den gleichen Zweck im Jahre 1911 beliefen sich auf 61,5 Millionen; für 1912 sind 80 Millionen vorgesehen, wovon 50 Millionen auf militärische Unternehmen, der Rest auf die Marine, Verwaltungsausgaben und ein kleiner Teil auf Schuldentilgung entfallen. Bei gleicher Entwicklung der Dinge in der Zukunft wäre also, da den Ausgaben nur eine Einnahme von 10 Millionen gegenübersteht, mit einem jährlichen Schuldenzuwachs von 40 bis 50 Millionen zu rechnen, was nichts anderes als den finanziellen Ruin des Schutzstaates bedeutete.

Das Fazit und die Lehren der marokkanischen Krise im Spektrum der hier gezogenen Grundfarben liegen deutlich zutage. Marokko ist für Deutschland der beste Vogelschutz, zugleich aber für Europa ein überaus gewichtiges Friedensunterpfand geworden. Will Frankreich den Maghreb halten, so muß es auf den Revanchekrieg endgültig verzichten; eine Politik, die beiden Zielen zugleich entgegenstrebt, ist unhaltbar. A. N.

Türkische Geschichte.

Aller Augen sind gegenwärtig wieder gespannt auf den Balkan gerichtet. Die in der letzten Nummer veröffentlichten Wolff-Telegramme, die der Welt die Meldung brachten von der Mobilmachung der Balkanstaaten Serbien, Bulgarien, Montenegro sowie Griechenland, — gegen die Türkei — geben auch ein Recht dazu. Aber je hinter das Gemisch der von dort eingehenden politischen Meldungen, um so geringer ist im allgemeinen das Verständnis des Mitteleuropäers für die poli-

tische Psychologie der Bewegungen unter den Balkanvölkern. Wir haben gerade in den letzten Jahren freilich sehr viel Gelegenheit gehabt, uns mit den verschiedenen Völkern in diesem Wetterwinkel Europas zu beschäftigen, können uns aber doch nicht verhehlen, daß sie unserm Verständnis zum Teil doch noch einigermaßen fremd sind. Da ist es sehr willkommen, wenn ein vielgereister und historisch wohl bewandeter deutscher Gelehrter uns in knapper, gemeinverständlicher und anregender Form in die Geschichte der Türken einführt und uns zugleich ein besseres psychologisches Verständnis der verschiedenen Balkanvölkerstämme übermittelt, wie der Münchener Privatdozent Dr. Albrecht Wirth es in seiner mit zahlreichen Abbildungen und historischen Uebersichtskarten versehenen neuesten Schrift tut, die soeben bei der Franckh'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erscheint.

Wirth hat bekanntlich gerade diejenigen Teile der Türkei häufig bereist, die im allgemeinen den Reisenden am meisten verschlossen sind. Seine stille Liebe ist Albanien, das auch jetzt wieder so weit im Vordergrund der türkischen Politik steht.

Daß die Vorgänge auf dem Balkan, obwohl das Deutsche Reich nicht zu den unmittelbar interessierten Mächten gehört, uns außerordentlich nahe angehen, hat man bei uns in Deutschland seit Jahren ziemlich allgemein erkannt. Auch Wirth bringt es gleich in der Einleitung zum Ausdruck, indem er darauf hinweist, daß die Hohe Pforte ihre Türen an der Schwelle Europas hat, und gerade das Deutschland ist besonders eng mit Gedeln und Berber des Türkentums verknüpft.

Meisterhaft ist die Art, in der Albrecht Wirth uns mit ganz kurzen Strichen die weltgeschichtliche Rolle der Türken bis an die Schwelle der Gegenwart zeichnet. In dieser Kürze und Klarheit ganze Jahrhunderte der Weltgeschichte mit wenigen Sätzen in eigener, aber außerordentlich scharfer Beleuchtung erscheinen zu lassen, ist eine schriftstellerische Gabe, die Wenigen in ähnlichem Maße wie Wirth eigen ist.

Von der Vergangenheit zur Gegenwart übergehend, bekommen wir, wie gesagt, einen guten Einblick in die Psyche der Balkanvölker. Das jungtürkische Regime, das durch seinen Chauvinismus die nicht osmanischen Stämme in Aufruhr versetzt, findet in seinen Schattenseiten eine scharfe Kritik, die nicht nur die Vorgänge auf dem Balkan selbstverständlich macht, sondern auch die Vorschläge des Grafen Berchtold, die ja schließlich darauf hinauslaufen, dem jungtürkischen Chauvinismus und übertriebenen Zentralisierungsversuch vernünftige Grenzen zu setzen.

Freilich hält sich Albrecht Wirth hier wieder nicht ganz frei von Widersprüchen, so wenn er auf einer Seite hervorhebt, die Albanier seien unter anderem aufgereizt durch die Eisenbahnpläne der jungtürkischen Regierung, da sie fürchten, daß durch ein ausgebildetes Bahnnetz, das einen schnellen und ausgiebigen Truppenstrom ermöglicht, ihre Unabhängigkeit gefährdet werde; zwei Seiten später aber unter den für Albanien vorteilhaften Reformversprechungen der Regierung die Genehmigung eines ganzen Netzes albanischer Eisenbahnlinsen erwähnt.

Selbstverständlich kommt auch die Tripolisfrage zur Behandlung, und zwar in wohl abgemessener objektiver Weise, indem Wirth es einerseits nicht an Kritik des italienischen Vorgehens fehlen läßt, andererseits aber einräumt, daß hier ein elementares Gesetz wirksam sei, das auf die Dauer doch einmal zur Geltung gelangen mußte, das Gesetz nämlich, demzufolge jeder Uferstaat nach dem Besitz des Gegenübers strebt.

Einen Gesamtüberblick über die Lage der Türkei, der allerdings dem allerletzten Wirken keine Rechnung mehr tragen konnte, führt Wirth zu dem Schluß: „Wirtschaftlich verpricht die Türkei das Größte für die Zukunft, während die militärischen Aussichten gering und die politischen schlecht sind.“

Im Rahmen eines historischen Ueberblicks war es nicht die Aufgabe des Verfassers, die Folgerungen anzuschließen, die sich aus der so gekennzeichneten Lage für Deutschland ergeben. Wir glauben aber zwanglos seinen Gedankengang fortzusetzen, wenn wir unsererseits

hinzufügen, daß Deutschland sehr wesentlich daran interessiert ist, Nutzen zu ziehen aus den großen wirtschaftlichen Fortschritten, die die Türkei für die Zukunft verspricht, und mit darauf bedacht zu sein, daß die militärische und politische Lage der Türkei Zustände verhindert, die Deutschland etwa von dem Wettbewerb an der wirtschaftlichen Hebung der Türkei im Ganzen oder auch nur in einigen wichtigen Teilen des heute türkischen Gebietes, namentlich auch in Vorderasien, auszuschließen geeignet wären.

Reservate für deutsche Siedlungen am Kilimandjaro.

In verschiedenen mit der letzten Europapost hier eingetroffenen deutschen Zeitungen findet sich die vom 2. September dieses Jahres aus Tanga datierte telegraphische Meldung: Der Gouverneur Dr. Schnee beabsichtigt, um die fruchtbaren Hochländer am Fuße des Kilimandjaro für die deutsche Besiedlung nutzbar zu machen, reservierte Gebiete für deutsche Siedlungen zu schaffen. Wir erfahren dazu von unterrichteter Seite, daß die Nachricht in dieser Form nicht zutreffend ist. Die für eine europäische Besiedlung geeigneten Gebiete am Kilimandjaro und Meru stehen bekanntlich nahezu sämtlich schon im Besitz von Pflanzern und Farmern, sodaß eine Möglichkeit, dort umfangreiche neue Siedlungen zu schaffen, gar nicht besteht. Der Gouverneur hat bei dem Besuch der verschiedenen Ansiedler-Distrikte mit seiner Anerkennung des besonders von Deutschen Geleiteten nicht zurückgehalten und tüchtigste Förderung der Ansiedler zugesagt. Andererseits hat er aber auch mehrfach darauf hingewiesen, daß das für eine Besiedlung verfügbare Land leider wenig ausgedehnt und im Wesentlichen bereits vergeben ist, wie wir früher schon hervorgehoben.

Es besteht bei dem Mangel an geeignetem Land weder die Absicht für deutsche Besiedlungen am Kilimandjaro reservierte Gebiete zu schaffen, noch sind solche Äußerungen von Seiten des Gouverneurs gefallen, so freundlich derselbe sonst der Niederlassung deutscher Pflanzler und Farmer gegenübersteht.

Bei der in die deutsche Presse gelangten Mitteilung handelt es sich anscheinend um ein Mißverständnis. Es war am Kilimandjaro die sogenannte Kulturzone, d. h. der hochgelegene Gürtel um den Berg herum, in dem sich die Hütten und Pflanzungen der ca. 100 000 Köpfe zählenden Eingeborenen (Wadschagga) befinden, für Landabgabe an Europäer vorläufig gesperrt worden, da zu befürchten stand, daß bei weiterer Inanspruchnahme von Ländereien für europäische Pflanzungen den Eingeborenen der Anbau der für ihre Existenz notwendigen Nahrungsmittel an verschiedenen Stellen unmöglich werden würde. Die Sperre sollte solange dauern, bis durch örtliche Erhebungen und Vermessungen genau festgestellt wäre, wie viel Land überhaupt für die Eingeborenen noch zur Verfügung stände. Der Gouverneur hatte hiervon bei den Verhandlungen, auf die sich die eingangs wiedergegebene telegraphische Meldung offenbar bezieht, mit dem Hinzufügen Mitteilung gemacht, daß nach Beendigung der Vermessung solche Flächen, welche ohne Beeinträchtigung der Eingeborenen noch für europäische Pflanzungen abgegeben werden könnten, dafür zur Verfügung gestellt werden würden. Daß hierbei noch erhebliche Landgebiete als verfügbar sich herausstellen würden, ist allerdings bei der dichten Bevölkerung der Bergabhänge keinesfalls zu erwarten. Auch für das wenige sonstige noch nicht endgültig vergebene Land, bei dem die Wasserhältnisse eine Besiedlung ermöglichen, liegen bereits eine Reihe von Landanträgen vor,

sodaß neu herankommende Ansiedler kaum noch Aussicht auf Erwerb zur Niederlassung geeigneten Landes am Kilimandjaro und Neuberg finden würden. Eine Vermehrung des besiedlungsfähigen Landes ist nur von Wassererschließungsarbeiten zu erwarten, die vom Gouvernement in die Wege geleitet werden sollen. Allerdings erscheint es noch keineswegs sicher, ob hierdurch erhebliche Gebiete in der Gegend der beiden Vulkane erschlossen werden können.

Witterungs-Uebersicht.

September 1912.

Das Gebiet über normalen Niederschlags, welches im Juni und Juli den südlichsten Teil der deutsch-afrikanischen Küste (Mikindani und Lindi) umfaßte, dann im August nordwärts wanderte (Kilwa und Mohoro), hat sich im September abermals äquatorwärts verlagert. Die Küstenorte Darassalam—Sadani waren alle verhältnismäßig regenreich. Wie sehr wir uns in Darassalam an abnorm trockene „Trockenzeit-Monate“ gewöhnt haben, läßt jedesmal das allgemeine mißbilligende Befremden erkennen, mit dem der Stadtbewohner, soweit er nicht Schambenbesitzer ist, die vermeintlich „völlig abnormen“ Regenfälle in der kalten Jahreszeit begrüßt. In Wahrheit kann man doch wohl 2 mm = 7% über Normal kaum als „abnorm regenreich“ ansprechen.

Hinsichtlich der Luftdruck- (zu niedrig), Temperatur- (zu hoch) und Feuchtigkeitsverhältnisse (zu niedrig) zeigte der September denselben Charakter wie die Vormonate seit Mai d. J., ein Bild, welches nur bezüglich des etwas zu hohen Luftdrucks im August eine kleine Aenderung erfahren hatte. — Es ist übrigens auffallend, mit welcher Genauigkeit hier draußen der Weißer, vor allem der „alte Afrikaner“, die Lufttemperaturverhältnisse nach seinem Gefühl abschätzt; wie oft bin ich nicht gefragt worden, ob die diesjährige kalte Jahreszeit nicht anormal heiß gewesen sei! Dabei haben die Abweichungen der Temperaturen vom Normalwert meistens nur wenige zehntel Grade betragen!

An den Windverhältnissen des Septembers ist bemerkenswert das Ueberwiegen der östlichen Richtungen bei den Tageswinden (um 2 Uhr n) zu ungunsten vor allem der Nordost-Richtung. Landeinwärts scheint dagegen die Entwicklung zum Nordostmonsun bereits auffällig weit fortgeschritten zu sein; an der Pflanzung Neubranik bei Soga traten die nördlichen und nordöstlichen Winde mit einer Häufigkeit von 42% auf, im September 1911 mit 3%, 1910 mit 0%. G. Ca.

Tafel I.

Abweichungen der meteorologischen Monatswerte in Darassalam von den Normalwerten im Monat Sept. 1912.

		Tagesmittel	7 Uhr	2 n	9 n			
Luftdruck	mm	-0.8	-0.7	-0.9	-1.1			
Luft-Temperatur	Grad C.	+0.3	+0.7	+0.3	+0.5			
Mittel der Temp. Max.	"	-0.2						
Mittel der Temp. Min.	"	+0.4						
Dampfdruck	mm	+0.3	+0.4	+0.4	+0.2			
Luft-Feuchtigkeit	%	-1.2	-1.3	± 0.0	-2.2			
Windstärke	(0-12)	-0.3	-0.7	-0.1	+0.1			
Bevölkungsgrad	(0-10)	+0.2	+0.5	-0.7	+1.0			
Tägl. Sonnenschein-Dauer	Stunden	+0.11						
Regentage (mit mind. 0.2)	mm	+2.0						
Regenhöhe	mm	+2.0						
Haupt-Windrichtungen %			NE	E	SE	S	SW	W
		7 v	0	-2	-16	+4	+10	-5
		2 n	-19	+25	-7	+2	-1	0
		9 n	-2	+3	+1	+9	+7	0

Tafel II Regenfall im Monat September 1912. Regenhöhen in mm

	Delaten-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert
	I.	II.	III.		
Vitoba	51.0	.	35.4	86.4	ganze mm
Muanja	46.5	29.2	.	75.7	- 7
Kruscha	.	7.9	1.4	9.3	+ 24
Moschi	.	41.2	.	41.2	+ 18
Wihelmstal	0.5	40.9	14.7	56.1	+ 38
Amant	20.8	83.7	62.1	166.6	+ 63
Tanga	4.5	53.2	2.7	60.4	- 15
Bangani	10.3	45.5	9.5	65.3	+ 29
Sadani	3.2	33.9	4.8	41.9	+ 25
Bagamojo	0.2	28.7	17.3	46.2	+ 21
Darassalam	1.2	24.7	5.5	31.4	+ 2
Mohoro	.	6.7	.	6.7	- 9
Kilwa	.	.	.	.	- 12
Lindi	.	1.2	.	1.2	- 8
Mikindani	.	.	.	.	- 12
Morogoro	.	15.6	.	15.6	- 2
Kilossa	.	.	.	.	- 14
Mypapa	.	.	.	.	0
Kilimatinde	.	.	.	.	0
Jetinga	.	.	11.7	11.7	+ 10
Tabora	.	25.3	11.6	36.9	+ 30

Tafel III.

Meteorologische Mittel- und Grenzwerte von Darassalam für den Monat Oktober.

	Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Bisherige Grenzwerte
Luftdruck	761.9	762.9	761.1	762.1	766.8
Höchster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	757.5
Niedrigster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	.....
Lufttemperatur	24.7	22.8	27.7	24.1	.....
Mittel d. Temp. Max.	28.7	.....	.....	.....	.....
Mittel d. Temp. Min.	20.9	.....	.....	.....	.....
Höchste Temp. seit 1899	.....	.....	.....	.....	32.2
Niedrigste Temp. seit 1896	.....	.....	.....	.....	16.7
Dampfdruck	19.0	18.5	19.6	18.9	.....
Luftfeuchtigkeit	81.9	89.2	71.2	85.3	.....
Windstärke	2.4	1.3	4.2	1.7	.....
Bevölkungsgrad	4.1	4.9	4.2	3.1	.....
Tägliche Sonnenschein-Dauer	9.27 St.	.....	.....	.....	.....
Regentage	6.0	.....	.....	.....	.....
Regenhöhe	33.0	.....	.....	.....	120.2 (1902)
Größte Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	2.9 (1899)
Kleinste Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	41.2 (1892)
Größte Tages-Summe	.....	.....	.....	.....	.....

Häufigkeit der Windrichtungen in %, aller Richtungsbestimmungen.

	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW
7 v	0	2	5	22	46	3	0	0
2 n	0	21	65	11	2	1	0	0
9 n	0	1	26	53	18	2	0	0

Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sek.

Tagesstunde	Uhr 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
vorn.	2.0	2.1	2.1	2.2	2.3	2.4	2.3	1.9	2.4	3.7	4.7	5.8
nachm.	6.2	6.9	7.3	7.2	6.7	5.4	3.8	3.1	2.8	2.5	2.3	2.2

Aus unserer Kolonie.

Vermehrung der Zahl der Gouvernementsratsmitglieder.

Wie wir hören, beabsichtigt der Herr Gouverneur demnächst eine Vermehrung der Zahl der Gouvernementsratsmitglieder eintreten zu lassen, soweit dies im Rahmen der geltenden Bestimmungen geschehen kann. Geplant ist dann für später eine Vorlage über Erlass neuer Vorschriften, durch welche die Beteiligung aller Berufskreise innerhalb der Kolonie an der Auswahl der Gouvernementsratsmitglieder gewährleistet wird.

Dela schloß die Augen. Nach Mama hatte sie auch oft Sehnsucht. Sie hatte ja außer Dölar keinen Menschen, mit dem sie sich aussprechen konnte. Und kam auf Hans die Rede, so mußte sie sehr vorsichtig sein, damit ihr Mann nicht eine weiche Annäherung bekam. Ihm lag nun einmal das diplomatische Davieren im Blute, wenn er den Frieden hätte herstellen können und sich dabei in bengalische Bezeichnung setzen, wär's ihm auch nicht drauf angekommen, Hans Forberung anzuerkennen. Nein und abermals nein, er sollte zu Kreuze kriechen...

Aber der Brief hatte sie doch mitgenommen. Sie erhob sich und ging erragt am den Tisch. Dann setzte sie sich und las noch einmal, was Mama geschrieben... Schritte hallten vom Hause her, sie hob den Kopf. Dölar kam die breite Freitreppe herunter, auch einen Brief in der Hand. Er küßte seiner Frau die Hand und setzte sich neben sie.

Trotz der Ernte bin ich heute früher gekommen — deshalb, lies —, wir haben den Prozeß auch beim Oberlandesgericht in Marienwerder gewonnen! Sie nickte nur. Davon war sie felsenfest überzeugt gewesen. Dölar sprang auf.

„Und nun wollen wir abwarten, ob Hans ans Reichsgericht appelliert! Dann schlag ich zu!“ Sie hob den Kopf. So bestimmt hatte sich ihr Mann sonst niemals geäußert.

„Ja!... Denkst er vielleicht, er darf mir hier ungestraft Unannehmlichkeiten machen? Ich deponiere einfach bei Gericht ein paar Tausender in Wertpapieren, doch ganz egal, wo die liegen, und treib von Hans meine Anwaltskosten ein!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachdruck verboten.

Der lustige Hans.

42] Roman von Horst Bodemer.

XXVI.

Dela lag auf einem Langstuhl aus Korb im Grüninger Park. Es war einer der letzten sonnigen Herbsttage. Trotz der Windstille taumelten schon eingewelkte Blätter von den Bäumen, besonders von der mächtigen Linde, unter der sie lag. Es war ihr Lieblingsplätzchen. Vor ihr der sauber gehaltene Krokettplatz, — das Spiel ist ja leider in unserer hastenden Zeit ganz aus der Mode gekommen, nur alte Leute und Verliebte frönen ihm noch, es läßt sich dabei so gut kuscheln — und ein wenig mögeln. Dann schweifte das Auge über den Teich und blieb an dem alten, langgestreckten, eisenüber-sponnenen Herrenhause hängen. Ein Plätzchen, so recht geschaffen zum Träumen — und zum energischen Nachdenken. Und gerade das letzte war in der letzten Zeit oft nötig gewesen. Ueberall warf man Dölar Knüppel zwischen die Beine, kein Wunder, daß er darunter litt. Er wollte es sich ja nicht merken lassen, aber sie konnte sich doch zu gut in ihm aus. Mit ein paar lässig hingeworfenen Worten versuchte sie ihm dann immer die Sporen zu geben, und noch hatte sie stets ihren Willen durchgesetzt. Wie lange noch, das war freilich die Frage. Und daß ers nicht zu einem großen Krache kommen lassen durfte, das sah sie auch ein. Aber dieses fortwährende Davieren ging selbst einem Diplomaten wie Dölar über die Nerven... Sie hatte sich ja ganz gut in ihr Schicksal gefunden. Eine ruhige

Natur war sie immer gewesen, sie liebte ihr Kind — und auch ihren Mann, mehr als sie gedacht hatte, als sie die Ehe eingegangen war. Hans war wirklich für sie abgetan, oft und lange hatte sie darüber gegrübelt und war sich ganz klar darüber geworden, aber herunter vom hohen Pferde mußte er. Das war die erste und einzige Bedingung für den Friedensschluß. An Dölar durfte auch nicht ein einziger Dreckspritzer hängen bleiben.

Da kam der alte Christoph, einen Brief auf silbernem Tablett. Sie nickte ihm freundlich zu und sah sich die Handschrift an. Als der Diener außer Hörweite war, leuzte sie leise. Mama hatte geschrieben. Ihre Briefe gingen immer über die Nerven. Zögernd öffnete sie den Umschlag und las, und als sie zu Ende war, ließ sie das Blatt in den Schoß sinken und starrte mit finsterem Gesicht über den Teich nach dem Hause zu.

Papa wird aller Voraussicht nach in nächster Zeit eine Division in Bosnien bekommen, dann bin ich kaum fünf Stunden Bahnfahrt von Dir — ich hab solche Sehnsucht nach Euch, nach meiner kleinen Enkelin — und Deine neue Heimat möcht ich doch auch kennen lernen, sie soll so wunderschön sein!... Aber Papa erlaub's nicht, bevor Ihr Euren Frieden mit Hans gemacht habt!... Wie gern käm ich mit Ilse, die ihrer Entrüstung über Euch sehr drastisch aller Augenblicke Ausdruck gibt, auf vier Wochen nach Grüningen, während des Unzugs... Also, tu Dein möglichstes, Dela!... Im Grunde sind wir froh, hier wegzukommen, obgleich Papa gerade an der Reitschule sehr hängt!... Aber wir fühlen, man weiß auch hier in Hannover sehr genau über Euch Bescheid und vermeidet es, uns nach Euch zu fragen. Und das tut nicht nur mir oft bitter weh!...

Rifferrawe. Von einem Fachmann, der kürzlich in Rifferrawe zu tun hatte, wird uns mitgeteilt, daß der Boden in Rifferrawe, der nach einigen Berichten sich nicht zur Kautschukkultur eignen sollte, besser ist als sein Ruf. Die Bäume auf der Pflanzung des Herrn S. N. de Wilde sollen ausgezeichnet stehen und im Verhältnis zu ihrem Alter sich außergewöhnlich gut entwickelt haben. Wieder mal ein Fall, wo die Praxis die Theorie widerlegt.

Morogoro. Auf der Pflanzung des Herrn R. Wolff bei Morogoro ist dieses Jahr eine ausgezeichnete Baumwollenernte erzielt worden. Täglich werden 2 bis 3000 Pfund Baumwolle eingebracht und noch ist keine Abnahme der Kapseln zu verspüren. Das ist ein erfreuliches Zeichen und wird den Baumwollpflanzern in Morogoro wieder Mut machen. Bemerkenswert ist, daß auf dieser Pflanzung sehr spät gepflanzt wurde. Die Pflanzung R. Wolff umfaßt 350 Hektar Kautschuk und Baumwolle, ein Zeichen, daß auf dieser jungen Plantage tüchtig gearbeitet worden ist. Die Pflanzung G. Wolff pflanzt nur Kautschuk. Die Firma Gebr. Wolff existiert nicht mehr.

Tanga. Das Grundstück in der Kaiserstraße zwischen Hotel Deutscher Kaiser und „Usambara-Post“ ist von den Herren Otto Weber in Hale und Paul Bruno Müller in Darassalam käuflich erworben worden. Wie wir erfahren haben, wird Herr Müller in demselben ein Spezial-Kaufhaus für Damen und Herren-Artikel errichten, es ist dies in Tanga das erste europäische Kaufhaus in dieser Branche und wird damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. — Der früheren Besitzerin, „eine Indianerin“, wurde, wie die „U.-P.“ mitteilt, bei dem Kaufvertrag, da sie seiner Zeit ihre Erbschaftsteuer nicht angemeldet hatte, 7700 Rp. inkl. der Strafe in Abzug gebracht, das hatte die gute Dame sicher nicht erwartet.

Die Subonenpest in Mombasa.

Wie wir in einer der letzten Nummern mitteilten, ist in Mombasa die Subonenpest ausgebrochen. Alle von Mombasa eintreffenden See-Fahrzeuge dürfen das afrikanische Schutzgebiet nur in den mit Ärzten besetzten Küstenstationen Tanga, Darassalam, Lindi und Kilwa anlaufen. Im Interesse der Durchführung gemeinsamer Schutzmaßnahmen gegen die Einschleppung der Pest fordert das Bezirksamt auf, sobald ein von Mombasa kommendes Fahrzeug, das sich nicht bereits im Besitze eines ärztlichen Kontrollausweises befindet, außerhalb Tanga anhalten will, Anzeige zu erstatten. Die Landung ist gegebenenfalls gewaltsam zu verhindern. Die Schuldigen werden streng bestraft werden. — Sämtliche Zungen und Kliden sind angewiesen, gegen Eingeborene, die obige Bestimmungen nicht befolgen, Anzeige zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit wird noch auf das Reinhalten der Hüfe, Abwässer-Gräben und Abortanlagen hingewiesen. U.-P.

Lokales.

— Auf R. B. D. „Feldmarschall“ erkrankte auf der Fahrt von Zanibar nach Darassalam unter choleraverdächtigen Erscheinungen ein farbiger Arbeiter.

Wie nunmehr durch bakteriologische Untersuchung im hiesigen Laboratorium festgestellt worden ist, liegt Cholera vor.

Vom Gouvernment sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Zu einer Beunruhigung liegt daher kein Anlaß vor.

— Evangl. Gemeinde. Morgen, als am Erntedankfest, um 9 1/2 Uhr Gottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls.

— Erdbeben. Am Donnerstag, den 3. d. M., registrierte der hiesige Seismograph ein ziemlich kräftiges Beben: Beginn um 9 Uhr 10 1/2 Min. vormittags; stärkster Stoß 1 1/2 Minuten später; Ausschlag der Nadel bis 5 1/2 Zentimeter. Für sensible Naturen müßte das Beben hier eigentlich wahrnehmbar gewesen sein. Am Rufiji ist es laut telegraphischer Meldung aus Mwan-ganya fühlbar gewesen. Am Freitag morgen wurde um 8 08 Uhr ebenfalls eine kleinere Erschütterung verzeichnet, die einen stärksten Nadelauschlag von 1 cm verursachte. Ort des Bebens unbekannt.

— Englisches Konsulat. Der englische Bizekonsul Mr. King hat sich nunmehr hier niedergelassen und seine Büroräume in dem Hause von Fr. Charlotte Zimmermann eingerichtet. Von heimischen Zeitungen wird der Besetzung dieses Postens große Wichtigkeit beigegeben und diese damit begründet, daß England die günstige Entwicklung Deutsch-Ostafrikas mit ganz anderen Augen betrachtet, als dies von unseren Landesleuten bisher geschehen ist.

— Ein neuer Trick der indischen Krämer. Bekanntlich fand vor einiger Zeit eine Revision der Zunderläden statt, um festzustellen, ob die in den Verkaufsräumen gebrauchten Maße und Gewichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dabei wurde eine große Anzahl Hohlmaße beschlagnahmt, die zu klein waren, und die Zunder mußten sich neue, geachtete Maße anschaffen. Nun ist seitens der Zunder in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Moschee der Khojas eine Versammlung abgehalten worden, in der beschlossen wurde,

den Preis für ein Kilobasis Reis um 3 Heller zu erhöhen, da ihnen — der Verdienst am Reis durch die neuen, geachteten Maße geschmälert worden sei. Man sollte wirklich einmal machen und gesetzliche Bestimmungen gegen den Getreidewucher der indischen Krämer schaffen.

— H. N. de Wilde †. Das vor einigen Wochen bereits verbreitete Gerücht, wonach de Wilde, der sich zwecks Ausführung einer Operation nach Europa begeben wollte, und auf dem Wege nach dort in der Nähe von Port Said plötzlich gestorben sein sollte, bestätigt sich. Auf Anfrage des Vertreters des Herrn de Wilde, Herrn Stadtschreiber Ostermann, bei der Messageries Maritimes teilte die Direktion derselben den Tod de Wildes telegraphisch mit, zugleich stellte sie nähere Einzelheiten über den Tod in Aussicht. Mit de Wilde, der ein reich bewegtes Leben hinter sich hatte, schied wieder ein der Originale Darassalam aus dem Leben.

— Ankauf wilder Tiere. Herr Krüger, der Agent der bekannten Firma Ruge in Alfeld, ist mit R. B. D. „Feldmarschall“ hier wieder eingetroffen, um im Auftrage seiner Firma Ankäufe wilder Tiere vorzunehmen. Interessenten wollen sich mit Herrn Krüger, der im „Hotel grüner Baum“ abgestiegen ist, in Verbindung setzen.

— Der Männergesangsverein „Liedertafel“ Darassalam hielt vergangenen Donnerstag, den 3. Oktober 1912 seine diesjährige Generalversammlung im Hotel Kaiserhof ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn R. Barthel, über die Tätigkeit des Vereins im verfloffenen Geschäftsjahr war zu ersehen, in welcher ausgedehnten Maße der Verein seinem Zwecke — Pflege und Förderung des Gesanges — nachgekommen war und sein Können bei den verschiedensten Gelegenheiten in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt hat. Mit besonderer Anerkennung gedachte der Vorsitzende des bisherigen Dirigenten des Vereins, Herrn E. Mey, der vor wenigen Wochen nach Tabora versetzt wurde und durch sein umfassendes musikalisches Können dem Verein sehr große Dienste erwiesen hatte. In dankenswerter Weise hat Herr Dimer das Amt als Dirigent übernommen. Trotz des hier in jedem Verein durch Besetzungen und Beurlaubungen sich geltend machenden ständigen Wechsels zeigte der M. G. V. „Liedertafel“ eine kräftige Weiterentwicklung in gesanglicher und finanzieller Hinsicht, was auch aus dem Bericht des Kassiers — Herrn Diez — zahlenmäßig hervorging. Nachdem dem Kassier auf Grund der von den Herren Ostermann und Hirt vorgenommenen Kassenrevision Entlastung erteilt und ihm für die vorzügliche Erledigung der Kassengeschäfte gebührend gedankt worden war, erfolgten die Neuwahlen, welche folgendes Resultat ergaben.

- | | |
|----------------------|---------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Hörmann. |
| 2. " | " Klug. |
| Kassier: | " Ostermann. |
| Schriftführer: | " Haver. |
| Notenwart: | " Unger. |
| Musikauschuß: | Herren Barthel und Schröder. |
| Bergnügungsausschuß: | " Heynbruch, Hirt und Milewsky. |

Vertreter der Passiven: Herr Vorstand Müller.

Nachdem den aus dem Vorstand scheidenden Herren, besonders Herrn Barthel, seitens des neuen Vorsitzenden für ihr von reichem Erfolg gekröntes Wirken gedankt wurde und einige interne Vereins-Angelegenheiten Erledigung fanden, ging die Versammlung vom offiziellen Teil zu zwangloser Sitzung über, deren Parole „urgemütlich“ bis zu gern verschwiegener Stunde anhält. Nicht wenig trug dazu bei der vorzügliche Stoff, den Herr W. Schulz in doppelter Faß-Auslage dem Verein freundlicherweise spendete und ihm den Dank der Sänger eintrug, deren feuchtfrohlichen Gruß ihm als 3faches Hoch wohl in den Ohren geklungen haben mag. — rm. —

— Klubkonzert. Das nächste Konzert im Club findet am Dienstag, den 8. ds. Mts. abends 1/2 8 Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

— Wismann-Hotel. Heute Abend Askari-Konzert, morgen Abend Kinematographen-Vorstellung. Herr Gurmullis ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

— Willisons „Zelt-Zirkus“ trifft am 13. ds. Mts. mit R. B. D. „Admiral“ aus Zanibar kommend hier zu einem auf mehrere Tage berechneten Gastspiel ein. Der Zirkus führt alle möglichen wilden dreifüßigen Tiere mit, ferner treten Kunstreiter und -reiterinnen, Akrobaten, Jongleure und Clowns auf. Das uns übersandte Programm ist recht vielseitig und von den südafrikanischen Zeitungen nur günstig besprochen worden. Sedenfalls verspricht das Gastspiel für unsere in dieser Beziehung nicht gerade verwöhnten Mitbürger eine interessante Unterhaltung.

— R. B. D. „Feldmarschall“ erleidet in Darassalam eine ganz bedeutende Verzögerung, die durch die große Ladung bzw. durch den Arbeitermangel, der hier jetzt ganz besonders in Erscheinung tritt, hervorgerufen ist. Es ist hier, wie uns mitgeteilt wird, nicht einmal möglich, soviel Arbeiter aufzutreiben, um die Leichter prompt zu entlösen und für die schwierigeren Bordingarbeit ist überhaupt kein Arbeiter zu erhalten. — D. „Feldmarschall“ wird jedenfalls vor Montag Abend seine Weiterreise nach Südafrika nicht antreten können.

— Der vor einigen Tagen hier eingetroffene englische Dampfer D. „City of London“ bringt für die

Firma Hansing & Co. etwa 2000 Tons Kohlen. Auch hier geht die Entladung nur sehr langsam vorwärts, da Arbeiter zum Löschen nicht aufzutreiben sind.

— D. „Soma“ kam am Freitag den 1. abends, hier an und ist heute Morgen um 7 Uhr nach Zanibar zurückgekehrt. Der Dampfer wird in Laufe der nächsten Woche nach hier zurückkehren, um die Entladung der Darassalamer Ladung zu vollenden.

— D. „Ujambara“ ist am 1. Oktober von Suez abgefahren und wird am 17. ds. hier erwartet.

— D. „Sultan“ hat am Freitag Morgen die fahrplanmäßige Südtour angetreten. Der Dampfer wird voraussichtlich Anfang Dezember nach Südafrika gehen, um dort zu docken. Welcher Dampfer für den „Sultan“ während seiner Auserdienststellung einspringen wird, ist noch nicht festgelegt.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Berjett, kommandiert, ernannt: Hauptmann v. Grawert (Werner) als Führer der 14. Kompanie nach Mwanza, Oberleutnant Tafel zum Führer des Reserve-Depots, Waffenmeister Büttnerlepper zur Waffenmeisterwerkstatt Darassalam, die Sanitäts-Unterschwärze Anling, Belan, Brahm zum Seiva Habits-Hospital.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit R. B. D. „Feldmarschall“ trafen ein: In Tanga: Fr. Gertrud Andel, Fr. Engel, Herren Janzen, Rogner und Frau, Zoon und Frau, Baumann, Camillus, Gromer, Fr. Kubinig, Fr. Komastli, Wittig, Zonen, Zimmermann. — In Darassalam: Herren Brandt und Familie, Brandt, Brunhoff, Geder, Kehler, Kottkamp, Dr. Lehmkühl, Leule, Dr. Mantel, Fr. Meeser, Pflüger, Frau, Boel v. Bülsingen, Dr. Zingel, Anling, Ange, Niene, Schw. Annelie, Benoit, v. Bergmann, Richter, Boos, Brenndler, Büttnerlepper und Familie, Brahm, Belan, Christensen und Frau, Delen, Schw. Edmonda, Emilliana, Eisinger, Fr. Schw. Gudula, Heintze, Hofmann, Lautenegger, Krimbacher, Münster, Lorenz, Luc, Moll, Mett, Parmentier, Pfalmaier, Preeß, Reinhardt, Reich, Schneider und Frau, Sonnenstein, Streng, Thoma, Vandermairen, Veitsträ, Vogel, E. Wandelt, P. Wandelt.

Nur kurze Zeit

mit Wasser gekocht, geben

MAGGI'S Suppen



kräftige, schmackhafte Suppen. Mehr als 35 Sorten, wie: Erbs mit Schinken, Kartoffel, Gemüse, Reis-Julienne, Rumpford, Ochsen-schwanz, Mockturtle, usw. er-möglichen reiche Abwechslung.

Söhnlein Rheingold



Alle Kenner greifen darnach!

**Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi**

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Herm. Ladeburg, Darassalam.
Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, G. m. b. H., Darassalam und Berlin.

Hierzu 3 Beilagen u. Lotterienprospekt Emil Barnde, Bergedorf.

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daressalam

Neuankünfte ex Feldmarschall:

Tafelgeräte, Dekorationsgegenstände,
Hausstandsartikel.

CIGARREN

unsere beliebten Hamburger u. Holländer
Marken.

Cigaretten, Tabak

Weisse und braune Stiefel, Safari-
stiefel, Panamahüte m. verschiedenen
Garnituren.

Whisky, Cognac, Schaumweine Biere hell u. dunkel

als: Patzenhofer, Moninger, Fürstenberg,
Pilsner Urquell, Bürgerbräu, Franziskaner.

Mit jedem Dampfer frisch:
**Usambara-Wurst
und Fleischwaren**

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: TR. ZÜRN & CO., TANGA.

Neuer-Telegramme.

Die Beisetzung Baron Marschall von Biebersteins.

Freiherr Marschall von Bieberstein wurde Freitag den 27. September in Neudorf bei Freiberg beerdigt. Der Reichsfürst v. Bethmann-Hollweg und Lord Acton nahmen an dem Begräbnis teil.

Die chinesische Auleihe.

Guanschikal gratulierte dem chinesischen Gesandten in London telegraphisch zu der Unterbringung der Auleihe, die ihre Grundlage in dem Wunsch habe, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. Die Auleihe ist beträchtlich überzeichnet worden.

Die beschlagnahmte serbische Munition.

Die Türkei hatte Anweisung gegeben, die 20 Wagenladungen Munition, die in Mostue beschlagnahmt worden waren, freizugeben, die in Saloniki lagernde Munition dagegen zurückzuhalten. Infolge des zweifelhaften Verhalten Serbiens ist die Anweisung aber widerrufen worden. Aus Wien wird noch gemeldet, daß Österreich, unterstützt von Rußland, Bulgarien hat mitteilen lassen, falls Bulgarien den Frieden breche, müsse es die Folgen allein auf sich nehmen.

Die Ugandaeisenbahn.

Der englische Kolonialstaatssekretär Harcourt hat Dr. Harold Clarke Taylor vom indischen Eisenbahndienst zum Direktor der Ugandabahn ernannt.

Der neue Lordmayor von London.

Sir David Burnett ist zum Lordmayor von London gewählt worden.

Die preussische Regierung und die Fleischeinfuhr.

Die preussische Regierung hat die Einfuhr von Fleisch und Fleischfabrikaten aus Rußland und den Balkanstaaten nach den großen Industriestädten durch wichtige Zugeständnisse wesentlich erleichtert, unter der Bedingung, daß das Fleisch an den Konsumenten zum billigsten, von den Behörden festgesetzten Preise abgegeben wird. Für die Einfuhr von Fleisch aus Belgien und Holland sollen ähnliche Zugeständnisse gemacht werden. Der Bundesrat hat bedeutende Tarifermäßigungen bewilligt.

Mobilisierung von sieben russischen Armeekorps.

Die plötzliche und unerwartete Mobilisierung von sieben russischen Armeekorps in Polen hat beträchtliches Aufsehen erregt. Amtlich verkundet, daß es sich nur um eine Probemobilisierung handle.

Explosion eines chinesischen Pulvermagazins.

Neuer meldet aus Shanghai, daß am 10. September bei der Explosion des Pulvermagazins in Fancheng in der Provinz Hupeh 100 Menschen ums Leben gekommen sind.

Stapellauf eines französischen Schlachtschiffes.

In Toulon ist das Schlachtschiff „Paris“ unter großem Jubel vom Stapel gelaufen. Es wurden die üblichen Reden gehalten.

Der drohende Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Nach dem letzten Nachrichten von der Balkanhalbinsel haben Bulgarien und Serbien eine gemeinsame Note an die Türkei gerichtet, in der sie Autonomie für Mazedonien verlangen und mit der Kriegserklärung drohen, falls keine befriedigende Antwort erfolgt. Bulgarien soll mit Serbien vereinbart haben, daß letzteres 50000 Mann Truppen stellt. Die serbischen Reservisten werden in aller Stille einberufen und in kleinen Abteilungen nach der Grenze geschickt. In Konstantinopel urteilt man optimistisch und glaubt, daß der Friede aufrecht erhalten werden wird. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Türkei die großen Manöver bei Adrianopel hat abbrechen lassen, doch sollen in jedem Militärbezirk getrennt Übungen abgehalten werden. Man hofft dadurch die Aufregung der Bulgaren zu beschwichtigen. Der russische Botschafter in Konstantinopel hatte eine lange Unterredung mit dem türkischen Minister des Auswärtigen, wobei er die Notwendigkeit der schnellen Einführung von Reformen in Mazedonien betonte, wenn die Friedensbestrebungen der Großmächte Erfolg haben sollen.

Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Krise akut ist und zu schweren Versorgungsmaßnahmen man sich in Sofia, daß Serbien sofort dem Beispiele Bulgariens folgen wird. Die Militärbehörden entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit und die Requisition von Pferden für den Kriegsgebrauch hat bereits begonnen. Drei Generale, von denen verlautet, daß sie für die höheren Kommandos in Aussicht genommen seien, sind vom König Ferdinand in Audienz empfangen worden. Die Entlassung der Reservisten ist bis zum 1. Oktober verschoben worden. Die Kavallerie ist bereits unter begeisteter Anteilnahme der Bevölkerung von Sofia nach der Grenze verladen worden.

Auf Samos haben die englischen und französischen Marinekommandanten mit dem Insurgenten einen fünfjährigen Waffenstillstand vereinbart, um Besprechungen über die Lage einzuleiten. Die Flotte hat in Athen ihr Bedauern über das Schicksal auf den Postdampfer aussprechen lassen und hat versprochen, die Schuldigen nach beendeter Untersuchung zu bestrafen.

Poincare über die Verammlung der französischen Flotte im Mittelmeer.

In einer halbamtlichen Note wendet sich Poincare gegen die Gerüchte, die durch die Verammlung der französischen Flotte im Mittelmeer entstanden sind und erklärt, die Zusammenziehung der französischen Flotte im Mittelmeer sei schon lange beschlossene Sache gewesen und erfolge nur aus taktischen Gründen.

Ständige Kommission zur Prüfung und Vorbereitung von Eisenbahnplänen in den Kolonien.

In der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft am 5. und 6. Juni 1912 ist auf Antrag der Abteilung Königsberg i. Pr. folgender Beschluß gefaßt worden:

„Der Herr Präsident möge eine Ständige Kommission einsetzen zur Prüfung und Vorbereitung von Eisenbahnplänen in den Kolonien und möge dieser Kommission den bisherigen Antrag als Material überweisen.“ Dieser Kommission wurden auch die Anträge der Abteilung Hamburg betreffend Erschließung von Urundi und Kuanda, und der von der Abteilung Danabrid, betreffend den Bau einer Südbahn in Ostafrika, überwiesen.

Se. Hoheit der Herr Präsident hat als Mitglied der „Ständigen Eisenbahnkommission“ nunmehr berufen die Herren:

v. Beck, Direktor der Neuguinea Co., Gallus, Oberstleutnant z. D., Dr. Hindorf, Direktor, Klemke, Gerichtsassessor a. D., Direktor der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, Dr. Schulte im Hofe, Suppl. Fabrikbesitzer, Vorsitzender des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, v. Truppel, Admiral z. D., Gouverneur a. D., Graf v. Zech, Gouverneur a. D. Dieser Kommission hat mit der Sitzung vom 18. Juni 1912 ihre Arbeiten aufgenommen und Herrn Direktor v. Beck zum Vorsitzenden erwählt.

Die Gauerverbände, Abteilungen und Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft werden nunmehr gebeten, ihre Anträge, Anregungen und etwaige Beiträge zu den Arbeiten der Kommission an die Deutsche Kolonialgesellschaft z. S. der Ständigen Eisenbahnkommission, Berlin W 35, Am Kartesbad 10, zu richten und, soweit dieselben die nächste Vorstandssitzung in Berlin betreffen, sobald als möglich einzuzenden.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Ausweis vom 31. Juli 1912.

Passiva.	
Grundkapital	Rp. 1 500 000.—
Reserve-Fond	28 812.50
Betrag der umlaufenden Noten	3 094 565.—
Tägliche fällige Verbindlichkeiten	2 539 485.35
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	1 049 023.92 1/2
Sonstige Passiva	130 713.63
Aktiva.	
Barbestand	Rp. 2 119 638.98
Bestand an Wechseln	752 334.02
Bestand an Lombard-Forderungen	998 879.44
Bestand an Effekten	2 961 618.20
Bestand an sonstigen Aktiva	1 560 129.76 1/2

Nur . . . Treffer

Erstkl. Waffen und Munition! Promptester Versand gegen Nachnahme mit d. nächst. Seepost. Preisliste gratis u. franko.

Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

Achtung! Achtung!

Kaufe wilde, lebende Tiere für die Firma L. Ruhe, Alfeld

F. Krüger, „Hotel grüner Baum“ Daressalam.

Versteigerung.

Die zur Nachlassmasse St. Theologu gehörigen Grundstücke

1. Die klm. 63-66 (bei Kifulu) belegene, 487,199 ha große **Pflanzung** — Kaufpachtland —, ca. 30 ha mit 1/2 - 1 jährigem Kautschuk bepflanzt, mit verschiedenen Schambenwerkzeugen,
2. Die bei Magogoni gelegene **Insel „Kendwa“**, 28,37 ha. gross, mit darauf befindlichem Steinhaus, geeignet für Steinbruch und Kalkbrennerei,
3. Das in Daressalam an der Leuestrasse belegene **Grundstück**, 8119 qm gross, mit darauf lagernden ca. 130 cbm. trockenen Korallensteinen und ca. 25 cbm. Sand und changerawe, sollen öffentlich, meistbietend versteigert werden.

Der Verkauf der vorgenannten Grundstücke findet am **4. Nov. 1912**, Nachmittags 4 Uhr im **Romahofe** statt.

Der Zuschlag erfolgt gegen Barzahlung, oder gegen Bezahlung innerhalb 14 Tagen nach Zuschlag bei für mich genügend erscheinender Sicherheitsleistung.

A. Hartmann
Nachlasspfleger.

Plantage

zu kaufen gesucht. Ausführliche Off. unter **W. E. 961** an Rudolf Wöffe, Berlin-Wilmersdorf, Mohlandstraße 98/9.

Gesuch!

Junger, deutscher Landwirt sucht Stellung auf größerer Farm zwecks späterer Ansiedlung. Offert. erbeten unter **R. S. 33** postlagernd Glogau, Deutschland, Schlesien.

Junger Mann,

22 Jahre, sucht Stellung als Aufseher auf Plantage oder sonstigem größeren Unternehmen.

Offerten mit Gehaltsangabe unter **M. K.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Florylin

beste Trockenhefe!

frisch eingetroffen:

Unbegrenzt haltbar. Erhält für frische Bäckerei-Hefe

Allein zu haben bei **R. Berl,**
Bäckerei u. Konditorei

Kautschutpflanze,

geb. Landwirt, mit guten Zeugnissen und Referenzen, 4. Jahre im Lande, erfolgreich in Kautschutgewinnung, sucht per sofort oder später passende Position. Offerten unter **A. B.** an die Exp. der D. O. A. Z. erbeten.

2 Maultiere

zu verkaufen.
Brauerei Schulz.

Wer Bedarf hat

in wirkl. gut schneidenden Solinger Stahlwaren, bestelle sofort im eigenen Interesse unseren Hauptkatalog über tausende Artikel aller Art, den wir gratis u. franko versenden.

Gehr. Bell, Gräfrath 1. bei Solingen, (Deutschland), Fabrik-Versandhaus.

Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag, den 8., dies. Mts. abends 1/2 8 Uhr** statt.

Kaufmann

28 J. alt, mit höh. Schulbildung, mit Buchführung sowie allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vollständig vertraut, bisher Buchhalter in nur großen Häusern, sucht Stellung in den Kolonien. Beste Zeugnisse und prima Referenzen stehen zur Verfügung.

Off. unt. **F. Z. 490** an die Expedition dieses Blattes.

Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche Interessen in Afrika.

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ der Afrika-Dienste der Wermann-Gesellschaft, der Deutschen Ostafrika-Gesellschaft, der Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst), sowie der Hamburg-Deutscher Afrika-Linie A.-G., erscheint monatlich zweimal.

Inhalt: Politisch-wirtschaftliche Artikel aus den deutschen Kolonien, aktuelle Beiträge aus der Feder erster deutscher Kolonialforscher, sorgfältig bearbeiteter Handels- und abwechselungsreiches unterhaltendes und belehrendes Feuilleton, Passagier- u. Einfuhrlisten, Marktbericht und Adressenliste d. Afrikaner in Europa.

Abonnements jährlich 12 Mk., halbjährlich 6 Mk., einzelne Nummern 60 Pf., Probeummern unentgeltlich durch die Expedition der „Afrika-Post“, Hamburg 86, Gr. Bleichen 38-60. Erfolgreichstes Infektionsorgan für Exporteure.

PAUL MASCHER

Postfach 16

TANGA □ MOSCHI

Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,
Gerben, Präparieren, Ausstop-
fen von Jagdtrophäen,
womit man Verwandten und Freunden
in der Heimat willkommene Geschenke
macht.

Stuhr's

Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Cheaffären,
Alimentation etc. **Seitens- und
Privatauskünfte**

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

Kaufstuch-

Saat

von guttragenden 6 jährigen
Bäumen billigst abzugeben.

**Graf Pückler-Pflanzung
Morogoro.**

Ziehung 1. Klasse 4. u. 5. Dezember 1912
163. Kgl. Sächs. Landeslotterie

günstigste aller deutschen Staatslotterien.

110 000 Lose, 55 000 Gewinne
mit Haupttreffern von Mark

eventuell

800 000

speziell

500 000

300 000

200 000

150 000

100 000

usw.

Fünf Ziehungen: Dezember 1912, Ja-
nuar bis April 1913. Hierzu gültige
Klassenlose, Klassenlos zu gewinnen:
1. 5. M., 10. M., 25. M., 50. M.,
Vollose, gültig für alle fünf Klassen:
1. 25. M., 50. M., 125. M., 250. M.
empfiehlt u. versendet auch unter Nach-
nahme und zwar bei 1. Klasse die
Hälfte des Gesamtertrags bei 3. Klasse
den Restbetrag die Kgl. Sächs. Lotterie-
Kollektion von

Reinhold Walther, Leipzig
Pfaundorferstr. 6, bestehend seit 1856.
Bankkonto Deutsche Bank, Filiale
Leipzig.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daresalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

1183

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam. Unter den Akazien.

Baugeschäft A. Frisch

Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenan-
schlägen aller Art

Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.

Lieferung von Baumaterialien.

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen
jeder Person aus jedem Ort
Deutschlands und Oesterreich
Ungarns für 2.30 Mk. Aus
jedem anderen Ort der Welt
billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-
statter - streng verschwiegen. - Beobachtungen, Ermittlungen,
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort. Zuverlässige Besorgung von
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-
lungen, **C. James Bohr, Auskunft, Breslau I.**

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daresalam Wilhelm Schuk.

Lagerbier & Weißbier & Braumbier
Maizbier & Porter & Eis & Sodawasser
Verkaufsbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Verkaufsstelle in Morogoro	Warenhaus Georg Hirsch,	Verkaufsstelle in Kilwa	Hotelier Kochl,
" " Dodoma	Theodor Hilgers,	" " Moshi	August Heber,
" " Tabora	Ernst Zierlein & Debers G.m.b.H.	" " Lindi	Frau Hanisch,
		" " "	Homedios & Souza.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 o Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Sammelladungen
nach Tabora
nach Morogoro

Vertretungen
in Morogoro u. Tabora.
Spedition, Zollabfertigung,
Kommission.

DEUTSCHE

trinkt deutschen
Whisky

Record-

Überall zu haben und
bekommt am besten.

Auktion.

Sonnabend den 19. Oktober d. Js. findet vor dem Schutztruppen-Magazin eine **öffentliche Versteigerung** ausrangierter Gegenstände, darunter Zelte Feldbetten u. s. w. statt. Beginn der Versteigerung nachmittags 3 Uhr. Der Zuschlag erfolgt nur gegen sofortige Barzahlung.

Kommando der Schutztruppe.

Bekanntmachung.

Die Empfänger der mit D. „City of Lucknow“ eingetroffenen Waren werden ersucht, etwaige Reklamationen bis zum 7. Oktober abends bei uns einzureichen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

491]

Hansing & Co.

Goanese oder Inder

der perfekt Suaheli spricht, für Bureau gesucht. Näheres bei der Expedition dieser Zeitung.

Herrn-Krawatten

in eleganten hellen Farben

Gesellschaftskleider

in hochelegante Ausführung

Wutzgeschäft W. Kuhniß,

Borgfeldhaus am Witzmannsdenkmal

Billige Preise.

Sichere Bedienung.

Tropenmilch



„Bärenmarke“

Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden i. Emmenthal, Schweiz sichert dem Tropenbewohner

Gesundheit und Kraft.

Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.

Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.

Überall erhältlich.

Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

Wir beabsichtigen, in Daressalam eine

General-Agentur

für die von uns betriebenen Sparten der

Lebensversicherung

(Todesfallversicherung einschliesslich der Versicherung ohne ärztliche Untersuchung und der Versicherung Abgelehnter, Militärdienst-, Töchteraussteuer- und Rentenversicherung) zu errichten. Günstigste Chancen für solche Firmen oder Personen, die ihre geschäftliche Tätigkeit in produktiver Weise erweitern möchten und dafür einige Zeit zur Verfügung stellen können.

Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen erbeten an

Deutsche Lebensversicherungsbank „ARMINIA“
Akt.-Ges. in München.

Versicherungsbestand Ende 1911: 216 000 000 Mark.
Vermögen Ende 1911: 62 000 000 Mark.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Heute:

Blut- und Leberwurst, Sardellenleberwurst, Fülze.

Morgen, Sonntag:

Pa. Schweinefleisch.

Montag:

Bratwurst.

Neu eingetroffen:

Beste stabile! Marke Alexanderwerk. In allen Preislagen von Rp. 10.— an.

Kopierpressen

Reise-Kopierpressen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam.

Tr. Zünn & Co.

Daressalam und Tanga.

Vertretung in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H.

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuhwaren, Khakianzüge etc. etc.

Alleinverkauf

von Echt Pilsener Bier der ersten P. A. B. — Bergedorfer Bier.

Mitchell's Whiskies.

Cooper's Viehschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel.

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze.

Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Luftkühlung in den Tropen.

Von Chemiker Gantsch, Berlin, in „Die Deutschen Kolonien.“
 Die gesamte Tropenkultur ist eine Klimafrage, sowohl bezüglich der Kolonisationsmöglichkeiten als ganz besonders hinsichtlich deren wichtigster Seite, der rationellen Wirtschaftlichkeit. Daß dieser Fundamentalsatz immer noch nicht in richtigen Bestrebungen seinen praktischen Niederschlag gefunden hat, ist auffallend und recht merkwürdig. Um den Kern der Sache in Kürze zu treffen, lassen sich die einschlägigen Erscheinungen vielleicht dahin zusammenfassen, daß für eine kräftige und wirtschaftliche Entwicklung der Kolonisation die bis heute gepflogenen Maßnahmen nicht ausreichen. Die Grundbedingung, die Erhaltung einer leistungsfähigen Gesundheit des kolonisierenden Europäers und damit die Erhaltung seiner unbeschränkten Arbeitskraft, ist unerfüllt geblieben. Ohne die lange Liste von Tropenkrankheiten hier wiedergeben zu wollen und die damit verbundenen Schädigungen der gesamten Tropenkultur, sei auf den letzten Grund dieser Verhältnisse eingegangen und auf eine Zukunft hingewiesen, die es dem gesunden, kräftigen Auswanderer möglich machen wird, auch unter den Einflüssen des Tropenhimmels im Vollbesitz seiner Körper- und Willenskraft zu bleiben. Heute ziehen die meisten jungen Leute gesund aus, um dann ein an und für sich schon schwieriges Arbeitsfeld unter fortwährenden Kämpfen im Wohlbehagen beackern zu sollen. Daß alles Tropenleben eine Kette von leichteren Unpäßlichkeiten, ersteren Erkrankungen, eine Zeit mit stets schwankender Arbeitsleistung ist, erscheint uns durchaus nicht als etwas besonderes, wenn das Verhältnis zwischen Klima und menschlichem Körper einmal von allgemeinen Gesichtspunkten aus richtig betrachtet wird. Man findet dann, daß es überhaupt weder ein Land noch ein Klima gibt, dem der menschliche Körper vollständig angepaßt ist. Ueberall müssen Kleidung und Nahrung vermittelnd eingreifen. Ueberdies muß aber bei einer solchen Untersuchung nur das eine: Während man (seit Jahrtausenden!) die Unzulänglichkeit dieser beiden Hilfsmittel klar erkannt hat und es in Europa z. B. vom hohen Norden bis fast in den tiefen Süden hinein kaum ein Gebiet ohne jegliche Heizung gibt, quält sich der TropenEuropäer immer noch mit den Auswegen ab, die ihm die dortigen Verhältnisse etwas möglicher, wohl auch erträglicher machen, ohne ihn auf die Dauer vor der öfteren Arbeitsauschaltung oder gar bedenklicheren Erkrankung zu bewahren. Alle Ernährungs-, Kleidungs-, Vorbeugungs-, Behandlungs- und Erholungskünste bleiben solange ein Stückwerk ohne völlige Gewähr, bis man dem allbewährten Vorbild der Heimat folgt und sich zu dem Entschluß durchringt, wie dort ebenfalls die Luft in den Arbeits-, Wohn- und Schlafräumen zu temperieren, vor allem aber dabei umzuformen.
 Eine sinngemäße Umkehrung der europäischen Verhältnisse führt zur Lösung der Frage für die Tropen. Wir heizen und befeuchten die durch Erwärmung trocken gewordene Luft, um eine der Gesundheit zuträglichere Atmosphäre zu schaffen. In den Tropen wird man also in geschlossenen Räumen die Luft zu kühlen und, da sie hierbei feuchter wird, gleichzeitig zu trocknen (!) haben. Hier möge auch hervorgehoben werden, daß es nicht der Temperaturgrad ist, der den Tropenaufenthalt so sehr erschwert, sondern einzig und allein der dort gleichzeitig herrschende Luftfeuchtigkeitsgrad, welcher zur Erschlaffung und Erkrankung führt. Durch Versuche wurden die Gren-

zen vorübergehender Erträglichkeit abnormer Temperaturen ermittelt und dabei gefunden, daß der Mensch in trockener Luft bis zirka 130° C. kurze Zeit aushält, während eine Temperatur von zirka 50—60° C. in völlig feuchter (mit Wasserdampf gesättigter) Luft bereits auch schon für eine Minute unerträglich wird.
 Im Sommer 1911 herrschte in Berlin eine Höchsttemperatur von 42° C. Diese Hitze ist aber leichter zu ertragen als eine Temperatur von 30° C. in den Tropen. Das beruht darauf, daß der Luftfeuchtigkeitsgrad, der allein für die Atmungsweise der Lungen und für die Menge der Schweißabsonderung maßgebend ist, in Berlin z. B. 60—70° (relat.) beträgt, während Darressalam 80—90%, in Kamerun selbst 95% Luftfeuchtigkeit ihren verderblichen Einfluß ausüben. In derartig gesättigter Luft vermag die Lunge den überschüssigen Wärmegehalt des Körpers durch Ausatmung von Wasserdampf nicht mehr abzugeben und noch weniger kann das Hautsystem die Wärmeabgabe durch Schweißabsonderung bewirken. Dabei ober wird, trotz der herrschenden Außentemperatur, fortgesetzt im Körper selbst Wärme erzeugt; denn eine Atmung ohne Wärmeentwicklung gibt es ebenso wenig als eine Verdauung ohne Wärmenbindung. Beides sind eben Verbrennungsvorgänge im tierischen Körper. Hieraus erklärt sich auch, weshalb bei Erschlaffung und Erkrankungen in den Tropen sehr rasch eine Abneigung gegen Nahrungsaufnahme eintritt und der Erkrankte, ohne es sich recht bewußt zu sein, tatsächlich sich selbst verhungern läßt. Erst in kühleren Gegenden, wie sie der recht zeitraubende und kostspielige Aufenthalt in den Höhenorten der Tropengebirge bietet, stellt sich die Luft zu essen allmählich wieder ein und wächst bis zum Heißhungeran, der sich bemüht, dem Körper das Verfügte nachzuholen.

Bedenkt man, daß die Körperoberfläche mit ungefähr 1,5 qm Fläche an zirka 2 1/2 Million Schweißdrüsen besitzt und dieser Tag und Nacht tätige Apparat infolge der in den Tropen herrschenden Feuchtigkeitsfüllung (!) der Luft in seiner Wirksamkeit überwiegend ausgeschaltet ist, so ergibt sich der unschätzbare Wert, den der Aufenthalt in Räumen mit kühler und vorgetrockneter Luft gewährleistet. Ein derartiger Raum wird nicht allein zur Zufluchtsstätte für Leidende, er bietet vielmehr die Sicherheit eines wirksamen Schutzes gegen Erschlaffung und Erkrankungen.
 Ein unmittelbarer wirtschaftlicher Nutzen aber über die Erhaltung der Gesundheit hinaus liegt in der Möglichkeit, während der heißen Tageszeit, die bekanntlich vormittags bis in den Spätnachmittag hinein oft jegliches Arbeiten im Freien verbietet, in einer angenehmen zuträglichen Atmosphäre geistiger Tätigkeit obliegen zu können. Die Tragweite einer Kalttrockenluftbeschickung der Arbeits-, Wohn- und Schlafräume ist heute noch unabsehbar, scheint aber berufen, dem Tropenleben jene wirtschaftliche Zukunft geben zu können, die heute noch nicht erreicht ist. Der Zeit- und Geldopfer erhebende Erholungsurlaub in Höhenorten fällt weg. An dessen Stelle tritt ein nachhaltendes, ununterbrochenes Arbeiten bei körperlichem Wohlbefinden.
 Würde ein Baumeister in Deutschland erstlich den Plan fassen, aus Ersparnisgründen Gebäude ohne Heizungsanlagen aufzuführen zu wollen, er würde der Lächerlichkeit verfallen. Die Kalttrockenluftbeschickung der Tropenhäuser ist aber weit notwendiger. Um so erfreulicher ist es, daß sich endlich ein erfahrener Tropenmann seit längerer Zeit, gestützt auf jahrzehntelangen Aufent-

halt in den Tropen, ernstlich damit beschäftigt, auf Mittel und Wege zu finden, unsere, technischen Erfahrungen in dieser Hinsicht für die Tropen dienstbar zu machen.
 Der Landmesser und Kulturingenieur Heinrich Krumpholtz in Darressalam hat es sich zur anerkenntnisswerten Aufgabe gemacht, durch Schaffung eines zweckdienlichen Systems die Lösung der Sache anzubahnen. (Fortf. folgt.)

Eisenbahnverbindung von Deutsch-Südwestafrika nach der Kapkolonie.

Wie auch Lüderitzbucht gemeldet wird, hat die Stadtverwaltung dem Kolonialstaatssekretär bei seiner Anwesenheit ein umfangreiches Material zwecks Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Lüderitzbucht und der nördlichen Kapkolonie vorgelegt. Diese Verbindung nach Kimberley oder Bryburg würde unter Ausnutzung der Linie Lüderitzbucht-Keetmanshoop-Kalkfontein gar nicht übermäßig kostspielig sein. Hingegen würde sie für die wirtschaftliche Entwicklung von Deutsch-Südwestafrika von außerordentlicher Bedeutung sein, da auf diese Weise die ausnahmefähigen Märkte Kimberley und Johannesburg für unsere Kolonie erschlossen würden. Namentlich die allmählich dringender werdende Frage der Ausfuhr von Rindvieh könnte auf diese Weise gelöst werden. Dr. Solz erklärte bei seiner Anwesenheit in der Lüderitzbucher Gemeinderatsitzung, daß er dem Plane sehr sympathisch gegenüber stehe. Man darf hoffen, daß der Kolonialstaatssekretär seine Anwesenheit in der Kapkolonie benutzt hat, um mit den entscheidenden Instanzen betreffs Herstellung dieser Verbindung Fühlung zu nehmen.
 K. K.

Scotts Emulsion

Ist ein überaus leicht verdauliches, wohlbelümmeltes Kräftigungsmittel und deshalb für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet. Ganz vorzügliche Dienste leistet sie den Kleinen in der mit Recht gefürchteten Zahnzeit mit ihren schweren Tagen und schlaflosen Nächten für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Schmerzen darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mütter ruhige Nächte haben. Die Körperkräfte der Kleinen heben sich, ein tüchtiger Appetit stellt sich wieder ein, vor allem jedoch kommen gesunde, weiße Zähne schnell und mühelos durch. Diese Wirkung ist zunächst auf die bei der Herstellung von Scotts Emulsion verwendeten ausgefeiltesten Rohstoffe zurückzuführen, sodann auf das langprobierte Scottsche Verfahren, in dem die Bestandteile in eine so leicht verdauliche Form gebracht werden, daß sie selbst der Säugling mühelos verträgt. Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und läßt sich daher in den Tropen ebensogut nehmen, wie in den Ländern der gemäßigten Zone.



Nur echt mit dieser Marke - dem Fischer - dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion Verfabriks!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen (S. m. H. S., Frankfurt a. M.).
 Preisliste: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Ölzerse 60,0 unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Merz aromatische Emulsion mit Simit, Mandel- und Ganttheriaköl je 2 Tropfen.

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 26. September bis 2. Oktober 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur - Grad C -				Stand des feuchten Thermo- meters - Grad C -			Dampf- druck mm Quecksilber- höhe	Luft-Feuchtigkeit - % -			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe - mm -	Verdun- stungs- höhe - mm -	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewöl- kungsgrad (0-10)			
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	
26	64.1	62.0	62.5	22.9	27.6	24.0	27.9	20.6	21.8	23.4	21.7	18.5	91	68	81	10	13	.	1.0	SW	0	E 3	SE 2	2	3
27	63.2	61.8	62.7	22.1	27.6	24.8	28.0	19.3	21.0	23.0	22.2	18.0	90	66	79	11	6	.	1.1	SW	1	E 4	SE 1	2	3
28	63.1	61.3	61.9	22.8	27.0	23.4	27.6	19.1	21.4	23.4	21.4	18.3	88	72	83	11	16	.	1.0	SW	1	E 5	SE 2	3	2
29	63.5	62.2	62.0	20.4	27.3	23.5	28.0	19.4	19.6	22.8	21.0	17.1	93	66	79	10	38	.	1.1	SW	1	E 3	SE 2	7	4
30	63.0	61.3	62.0	21.8	27.7	23.0	28.1	19.5	20.4	23.0	20.8	17.3	87	66	81	10	30	.	1.0	SW	0	E 3	SSE 1	2	2
Dekaden																	Dekaden Summe	Dekaden Summe							
Mittel	63.4	61.8	62.6	22.1	27.5	23.7	28.0	20.1	20.9	23.3	21.7	18.1	89	69	83	10	.	5.5	10.6	1	4		2	5	4
Monats																	Monats Summe	Monats Summe							
Mittel	63.7	62.0	62.9	21.7	27.2	23.4	27.7	20.0	20.6	23.1	21.5	17.9	90	69	83	8	29	31.4	33.4	0.8	4.2		1.7	6.6	5.3
1	63.5	62.1	63.5	20.9	29.7	24.0	29.9	18.8	19.8	21.6	21.2	15.9	90	46	77	9	6	.	1.8	SW	1	SE 4	S 1	3	5
2	65.1	63.0	64.0	23.0	29.7	24.0	29.7	19.8	21.4	21.9	21.8	16.9	87	48	82	9	57	.	0.7	WSW	1	SSE 4	SSE 1	4	2

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam -1,9 mm.

Stöckig & Co. Hoflieferanten
 Dresden-A. 16
 liefern alles
 als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.

Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorkulpturen, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.

Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.

Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Unveränderte Original-Preise.
Sachkundige, seemännische Verpackung.

Deutschsprachige Kataloge über jeden Artikel an erste Referenten kostenfrei! Wünsche gefälligst genau angeben.

Kenner-
marke:

Ewald Edel

Keine Ausstattung,
nur Qualität.

Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H. Zweigniederlassung Daressalam

Neu eingetroffen:

Herren- u. Damenschuhe, Schirme
Tafelgeschirr, Gläser, Wasch-
service
Kochherde
Werk'sche Apparate und Gläser

Seifen und Parfümerien
Buschmesser mit Horngriff
Farben, Firnis, Maschinen- und
Cylinderöl
Bremer Cigarren

P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und Ersatz-Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschalung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

Wohlfahrt finden Sie durch Erfinderaufgaben. Gratis-Vers. Heimbach & Co., Köln a. Rh.

The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika

dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13¹/₂.

Central-Hotel ■ Dodoma.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Theod. Hilgers.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald

Import • Bank u. Kommission • Export

Neue Waren-Ankünfte:

Pa. Ia. Aufschnittwaren:

gek., rohen und Lachsschinken
Plock- und Cervelatwurst
ger. Speck, Ia. Schweizerkäse

Weine: ff. Mosel-, Rhein-, Bur-
gunder-, Bordeaux- u. Südweine
Sekt: Heidsieck Monopol und
Kupferberg Gold

Frische Konserven, Rhein. und Kali-
formische Früchte, Marmeladen,
Fruchtsäfte
Herren- u. Damen-Hausschuhe.

Biere:

Münchener Hofbräu, Dortmunder
Ehrentrunk, Echt Pilsener,
Bremer und Carlsberg

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

4. Okt. Dampfer „GOTH“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

9. Okt. Dampfer „PURNEA“

GRAND-HOTEL

TANGA D. O. A.

≡ I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE ≡

Saubere Zimmer — Gute Küche
unter Leitung einer europäischen
Köchin — 5 Minuten vom Zoll

Stets echtes Pilsener und Münchener
Bier vom Fass

J. DUSEK

2499 m über dem Meere,
1 Stunde von der Uganda-
bahnstation Kijabe, in herr-
lichster Gebirgslandschaft
mit 75 Kilometer Fernsicht,
umgeben von dichten Ur-
wäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch
die Herren Vertreter Traun,
Stürken & Devers, Daressalam
oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches
Unternehmen, bietet allen
modernen Komfort, ferner
Reit- u. Jagdgelegenheiten.
Arrangements für kürzere
oder längere Expeditionen
inklusive kompl. Ausrüstung.
Eigner großer Farmbetrieb.
Klimatisch **gesündeste**
Lage ganz Ostafrikas.

Daressalam

G. MATTOLD

Unter den
Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen
Schreibmaschinen — sämtliche Munition
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

THE BEST "SCOTCH"



Perfection

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

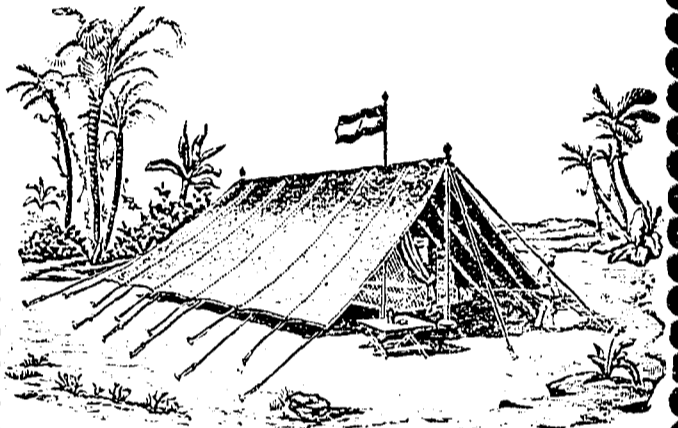
mith
Matkenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

PROPRIETORS D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

Berlin C.
Rob. Reichelt, Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königlich-
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis

Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

Emil Paul natf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.



Viehwaschseife in Barrels und Kannen. || Viehreinigunspulver in patentierten Streudosen.

Leichte Anwendung. Kilo M. 2.— Sicherer Erfolg.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei

Installation ◀ Fahrradgeschäft

empfiehlt sich für alle in sein
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Windhuk“	Capt. Zobel	19. Okt. 1912
„Prinzregent“	„ Weißkam	1. Nov. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	18. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	1. Dez. 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Schütt	20. Oktober 1912
---------------------	--------------	------------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Admiral“	Capt. Kley	13. Okt. 1912
„Adolph Woerman“	„ Michelsen	29. Okt. 1912
„General“	„ Fiedler	13. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	29. Nov. 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Admiral“	Capt. Kley	14. Oktob. 1912
„Adolph Woermann“	„ Michelsen	30. Okt. 1912
„General“	„ Fiedler	14. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	30. Nov. 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	9. Oktober 1912
------------------	-------------	-----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“	Capt. Zobel	21. Okt. 1912
„Prinzregent“	„ Weißkam	3. Nov. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	20. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	3. Dez. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlössung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die
41] Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Anderungen vorbehalten.

F. GÜNTER, Daressalam.

— Gegr. 1891 —

Neu eingetroffen:

Solinger Stahlwaren:

Essbestecke
Dessertbestecke
Taschenmesser
Rasierapparate
Rasiermesser
Jagdmesser
Papierscheeren
Taschenscheeren
Nagelscheeren
Haarschneidemaschinen

Gemüsemesser
Brotmesser
Schlachtsmesser
Aufschnittmesser
Glimmermesser
Hackmesser
Wiegemesser
Fleischgabeln
Messerschärfer
Mixed Pickles-Gabeln

F. Günter.

Blusen

und

Tüllroben

eingetroffen bei

Paul Bruno Müller.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei
Installation f. Wasseranlagen

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Präsident der Republik Bolivia Salinas Vega, ist mit Ge-
folge in Berlin eingetroffen und im **Boardingplatz** abgestiegen.

Bücherbesprechungen.

Wie wohnt man im Eigenhause billiger als in einer Mietwohnung? Wie beschafft man sich Bankkapital und Hypothek? Für alle Mieterkreise in Stadt und Land herausgegeben von F. Zurr, Igl. Baupinspektor. 60. Tausend. Mit 70 Abbildungen, Ansichten und Grundrissen der Hausbeispiele nebst Angabe der Baukosten. Preis 1 M. (Porto 10 Pf.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden 35. Der sachmännliche Verfasser weist nach, daß jene kleinen schmucken Familienhäuschen vor den Toren der Stadt in den bescheidenen Villenquartieren keinen größeren Zinsaufwand beanspruchen als die Etagen-Mietwohnung. Wer im Garten Obst und Gemüse baut, oder nebenher noch Hühner, Kaninchen oder Ziegen hält, der erzielt daraus jährlich etliche Hundert Mark Nutzen und wohnt leicht noch um die Hälfte billiger, als andere. „Wie beschafft man Baugeld und Hypothek“ ist ein besonderes Kapitel in der Aufklärungsschrift, die jedermann bestens empfohlen werden kann, wie der Bauratgeber: **„Das eigene Heim und sein Garten.“** Ein Führer für alle diejenigen, die sich ein Eigenhaus bauen

oder kaufen wollen. Von Dr. Ing. Veeg. Mit 680 Abbildungen Hausplänen etc., nebst Angabe der Baukosten usw. Preis M. 6. —, geb. M. 7. — (Porto 50 Pfg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden. Für die interessierten Kreise gewiß sehr willkommene Publikationen in gegenwärtiger landungstriger Zeit.

Die Abhaltung eines Kongresses der im Auslande lebenden Deutschen wird für das nächste oder übernächste Jahr jetzt von der Weltvereinigung „Kosmopolis“ (Sitz Leipzig) angestrebt. Es ist ein großer Plan, der in der neuesten Nummer des Organs des genannten Vereinigung, im „Kosmos“, Leipzig, entwickelt wird, denn mit dem Kongress, der nur den Kern bilden soll, wird die Abhaltung von Heimatfesten in ganz Deutschland, sowie die Vorführung der für den Export in Betracht kommenden Erzeugnisse in den deutschen Exportindustrie-Blöcken angeregt.

Ueber die Ausführung einer Weltreise verbreitet sich in intere-
santer Weise ein in Manila lebendes Mitglied des „Kosmopolis“ und nicht minder lebhaftes Interesse beanspruchen verschiedene andere Artikel dieser Nummer, die zahlreiche treffliche Illustrationen schmücken.

Probenummern liefern gratis und franco jede Buchhandlung oder der Verlag Richard Witzel, Leipzig.

Reisebuch für die deutschen Kolonien. V Jahrg. Verlag G. D. Baedeker, Eisen.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. IX. Jahrgang. Heft 9. Herausgegeben vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Gesellschaftsstelle: Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart). Jährlich 12 Hefte mit 5 Buchbeilagen M. 4.80. In dem „Kosmos“ war schon oft von der Mendelschen Vererbungslehre die Rede, daß jeder Leser gern etwas Näheres über das Leben und Wirken von Gregor Johann Mendel hören wird, der als Prälat des St. Benediktiner Klosters zu Brunn seine Pflanzenzüchtungen begann und seine Beobachtungen dann im Mendelschen Gesetze zusammenfaßte. Eine vielumstrittene Frage behandelt Prof. Braeh: Besitzen unsere Vögel eine instinktive Zucht vor dem Raubvogel? Trotz der umfassenden Untersuchungen L. Morgans hat dieses Problem noch der einwandfreien Beantwortung, und ein reicheres Beobachtungsmaterial, zu dem jeder Naturfreund, besonders jeder Tierzüchter beisteuern kann, muß noch herbeigeführt werden. Besonders gefällt uns dann noch der Aufsatz über schwimmende Pflanzen von Prof. Müller und Cornig' Darlegung der Gefahren negativer Experimente in der Biologie. Immer wieder muß man sich über die grünen Hefte des „Kosmos“ freuen, die in unermüdblicher Aufklärungsbearbeitung das Verständnis und die Liebe an dem Leben der Natur zu erwecken und zu verbreiten suchen und den Naturforschern schon so etliche gewaltige Gemeindegemeinschaften von Naturfreunden erobert haben.

H. HAUPTNER BERLIN NW. 6
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

FILIALEN: MÜNCHEN — HANNOVER



Hornleiter

sind das beste u. einfachste Mittel,
sich leicht gewachsene Hörner in die
richtige Lage zu bringen.

Von 4,45 M an.

Bullenführstäbe

Verlangen Sie Ka-
talog C kostenfrei.

- Bullenführstab aus Holz mit Schieber M 7,50
- Bullenführstab an Eisen mit Karabinen M 7,60
- Bullenführstab von Stahlrohr mit Schieber, unzerbrechlich M 12,25

Niederlage und Vertretung
für Deutsch-Ostafrika
GREINER & SCHÄFER,
IRINGA.

A. Rothbletz Daressalam.

Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager
Ecke Upanga- und Ringstraße.

MÖBEL von den einfachsten bis zu den
elegantesten in Teak-, Eichen-,
ALLER ART Einheimischen u. Tannenhölzern.

Deutsche Sittorfabrik

mit vorzüglichen ex-
portfähigen Spezial-
itäten

sucht Vertreter
für das Schutzgebiet.

Eingeführte Herren aus der Spirituosenbranche wollen sich unter Auf-
gabe von Ref. wenden unter D. L. 7249 an Rud. Woffe, Berlin SW. 19.

Jg. Deutscher

sucht Stellung in einem Kon-
tor oder auf Plantage. B. An-
geb. unt. St. 100 an d. Ex-
ped. d. Btg.

Thurm & Beschke, Magdeburg
Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropenfeste und witterungsbeständige Lacke u Lack-
farben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und
Automobillacke — Säurefeste Emaillelacke für
Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — See-
wasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben
für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. —
Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

Unentbehrlich für jedermann ist:

18,593 Seiten
150,000 Artikel
16,831 Bilder

Meyers

1522 Tafeln
180 Textbeilagen
343 Karten

Grosses Konversations-

Sechste, gänzlich
neubearbeitete und
vermehrte Auflage

Lexikon

20 Bände, schön in
Halbleder gebun-
den zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Neue Mode
Imperator

P. KELLER
CIGARREN

Oud Holland
Königin Wilhelmine

EXPORT

„Nero“
„Havanna-Cigarillos“

IMPORT

Cigaretten:

Kohinoor
Baur au Lac
Sultan

Kaiserl. Jacht-Club
Kadda
Queen

Gibson Girl
Laforce
Kyriazi

Usambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresjalam Tanga Lindi Moschi

Ia. Aexete, Hacken, Hauer, Spitz- u. Stopfhacken, verzinkter Eisendraht und Drahtgewebe, verz. Moskitogewebe, Türschlösser u. Drücker, Beschläge für Haus- u. Möbelbau, sämtl. Artikel für Handwerker, Dezimal- und Tafelwagen, Holz-, Schloß- u. Maschinenschrauben, schmiedeeis. Nägel, Stahltrossen und Drahtseil.

Wasser- und Oelfarben, Holz- und Steinkohlenteer, Leinölfirniß, Siccativ, Carbolineum, Maschinenöl.

Essig- und Carbolsäure, Parub und Chlorcalcium. Eisenblech und Stabeisen.

Reichert-Zelte.

Tropenkoffer.

GETRÄNKE, KONSERVEN etc. ENGROS

Biere:

Goldbock Bier, Spatenbier,
Franziskaner Leistbräu,
Grätzer Bier, Bull Dog Stout

Liköre, Fruchtsäfte, Cognac.

Weiß- und Rotweine.

Sekte:

Burgeff Grün, Henckell
Trocken, Söhnlein Rheingold, Dry Monopole.

Whisky:

„Black & White“
Andrew Usher.

Lenzburger Frucht- u. Gemüsekonserven, **reichhaltig assort. Kisten.**

Alleinvertretung von

*Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss
„Söhnlein Rheingold“ Sekt
„Burgeff Grün“ Sekt
„Oliver“ Schreibmaschinen
„Black & White“ Whisky
Fruchtsyrup „Steuermann“*

Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.

Prospekte stehen zur Verfügung

Bei Bedarf verlange man bitte illustrierten **Katalog über Eisenwaren.**

Konter-Telegramme.

Die Probemobilmachung in Rußland.

Neuter in St. Petersburg erfährt auf halbamtlichem Wege, daß die Truppenmobilmachung auf die zwei Weichselgouvernements beschränkt ist, dieselbe war bereits im Frühjahr ins Auge gefaßt worden, um die Schlagfertigkeit der Truppen einer Probe zu unterziehen. Das Pferdmaterial ist nicht verstärkt worden.

Die Kriegsvorbereitungen am Balkan.

Infolge der Meldungen von der Konzentration bedeutender türkischer Streitkräfte in Adriapel und an der Grenze hat die bulgarische Regierung die Mobilmachung der bulgarischen Armee angeordnet, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

Sazonoff hat mit dem italienischen, türkischen und serbischen Gesandten konferiert.

In Belgrad ist die Mobilisierungsbefehle unterzeichnet worden und die Hauptstäbe wurden zu einer außerordentlichen Session für den 3. Oktober einberufen. Die Kriegsvorbereitungen werden mit feberhafter Eile betrieben. Die Polizei hat alle Nachrichten über die militärischen Bewegungen verboten. Der serbische Gesandte hat Konstantinopel bereits verlassen.

Montag Abend ist in Athen die Mobilisierung der griechischen Streitkräfte zu Lande und zur See angeordnet worden, die auf Grund des mit den Balkanstaaten abgeschlossenen Bündnisses erfolgt. Amtlich wird in Athen erklärt, die Mobilmachung erfolge, um die Uebertragung der inneren türkischen Zwistigkeiten auf seine Nachbarn zu verhindern. Alle die griechische Flagge führenden Schiffe sind aus den türkischen Gewässern zurückberufen worden. Die Mobilmachungen der Balkanstaaten sind unerwartet erfolgt. Die Zeitungen äußern die schlimmsten Besorgungen und sagen, die einzige Hoffnung für Erhaltung der Integrität der Türkei bestehe in dem Eingreifen der Mächte, um Mazedonien die Autonomie zu verleihen.

In Wien hat die Nachricht von der Mobilmachung Bulgariens und Serbiens stürmischen Jubel hervorgerufen. Der König hat einen Kriegsrat berufen und man erwartet stündlich den Mobilmachungsbefehl.

Das serbische Ultimatum.

Die Börse beharrt auf ihrem Verlangen, Serbien solle eine Erklärung seines ferneren guten Verhaltens abgeben. Der serbische Gesandte hat ein Ultimatum überreicht, das binnen 48 Stunden die Freigabe der beschlagnahmten Munition oder ihre Mitbeförderung nach Frankreich verlangt.

Die englisch-russischen Verhandlungen in betrefi Persiens.

Neuter wurde amtlich mitgeteilt, daß bei den Beratungen, die zwischen Sir Edward Grey und Sazonoff stattgefunden haben, beide Mächte den übereinstimmenden Wunsch nach Aufrechterhaltung des Friedens äußerten und sich der gegenseitigen Unterstützung bei allen Verhandlungen verpflichteten, die diesem Zwecke dienen sollen. Bezüglich Persiens waren beide Mächte gegen eine Teilung des persischen Reiches. Es wurde beschlossen, die persische Regierung bei Wiederherstellung der Ordnung und Sicherung der Handelsstraßen in jeder Weise zu unterstützen und die Zurückziehung der fremden Truppen zu beschleunigen.

Sazonoffs Besuch in Frankreich.

Der diesmalige Besuch Sazonoffs in Paris wird keinen privaten Charakter tragen wie der letzte. Er wird die allgemeine Lage mit Präsident Fallieres und Poincare erörtern, hat aber keine Spezialaufträge. Bei seiner Rückkehr nach Rußland wird er in Berlin einige Stunden halt machen, um Herrn von Siderlen-Wächter zu sehen.

Vom Balkan.

Montenegro hat die Mobilisierung der Armee angeordnet. Während der Sonntagnacht gingen ununterbrochen Militärmärsche von Begrad nach der Grenze ab. Die Geschäfte stocken und die Angestellten treten als Freiwillige in die Armee ein. Die Besitzer von Automobilen sind angewiesen worden, dieselben umgehend den Militärbehörden zur Verfügung zu stellen.

In Athen wurde die Nachricht von der Mobilmachung mit großem Jubel aufgenommen.

Mobilmachung der Türkei.

Der eben aus dem Ministerial heimkehrende Generalstabschef der türkischen Armee erklärte öffentlich, der Ministerrat habe die sofortige Mobilmachung beschlossen. Das türkische Ministerium hat das serbische Ultimatum abgelehnt.

Die Mobilmachungsbefehle für die gesamte türkische Armee in Europa und Asien ist veröffentlicht worden und ein Flottenbefehl ordnet die Beschlagnahme aller griechischen Schiffe in türkischen Gewässern zu Transportszwecken an.

Bulgariens Finanznöte.

Bulgarien hat in Paris eine Anleihe aufzunehmen versucht, erst 20, dann 15, 10 und 5 Millionen Francs. Die Pariser Bankiers scheinen aber keine rechte Lust zu haben.

Areta schlägt sich Griechenland an.

Trotz wiederholter Warnungen der fremden Konsuln hat sich die griechische Regierung Griechenland angeschlossen.

Die öffentliche Meinung in Konstantinopel.

Die öffentliche Meinung in Konstantinopel ist für den Krieg. Der Anwalt der Bevölkerung ist groß und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß nur eine energische Züchtigung der unruhigen Nachbarn ein für allemal Ruhe schaffen kann.

Aus Belgrad verlautet, daß die serbische Bevölkerung in Ueskub, Kumanovo und anderen türkischen Bezirken sich empört hat und die Türken mit Naxos, Pilen und Hengabeln angreift.

Rumäniens Haltung.

Ueber die Absichten Rumäniens verlautet nichts, aber der lange Besuch, den der rumänische Gesandte am Dienstag der hohen Porte abstattete, wird in Konstantinopel als günstiges Zeichen angesehen.

Mobilisierung der türkischen Armee.

Der Mobilmachungsbefehl für die gesamte türkische Armee ist erlassen worden. Die Mächte setzen ihrer Bemühungen fort, die Balkanstaaten zur Demobilisierung zu veranlassen und ein Kompromiß zwischen ihnen und der Türkei herbeizuführen zwecks Durchführung von Reformen in Mazedonien. In Paris führte der Ministerpräsident Poincare bei einem diplomatischen Empfang gegenüber den Vertretern der Balkanstaaten eine sehr deutliche Sprache. Die Kriegsbegeisterung in der Türkei nimmt stündlich zu und die Nation verlangt die sofortige Kriegserklärung. Alle Klassen der Bevölkerung steuern freiwillige Gaben zu dem Kriegsfond bel. Die Türken sind empört über die in Philippopol vorgelommenen Mißhandlungen der Mohamedaner. Eine von dem Komitee für Einigkeit und Fortschritt veröffentlichte Proklamation verurteilt die Regierung in jeder Weise zu unterstützen. 30000 Albanesen telegraphierten an die Regierung, sie seien bereit, für ihr Vaterland zu kämpfen. In diplomatischen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht vor, daß der Ausbruch des Krieges auf der Balkanhalbinsel den sofortigen Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien herbeiführen werde. Dies würde die Aktionsfreiheit der türkischen Flotte wiederherstellen und die türkischen Operationen in vieler Hinsicht erleichtern. Die Türkei hat griechische und bulgarische Getreidelastschiffe, die nach verschiedenen Häfen Europas bestimmt waren, beschlagnahmt lassen. Exporteure und Bankiers in dem russischen Hafen Rostoff haben an den russischen Ministerpräsidenten telegraphiert und ihn gebeten, Schritte zur Befreiung der Schiffe bei der türkischen Regierung zu tun.

Berichte aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht. **Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.**

Adressen erster deutscher Exportfirmen.

Acetylen-Apparate und -Anlagen.

Gesellschaft für Gask- und Beleuchtungsarbeiten G. m. b. H., Seilbrom 1a, Meckl. Telegrammadresse: Licht.

Ausstopfen von Jagdtrophäen.

Max Erler, Leipzig, Brühl 31-36.

Bauhölzer.

Gerhard Engelhardt, Neudamm-Berlin, Bannerstr. 13.

Champagner.

Marie: Söhneln Rheingold, Söhneln & Co., Schierstein.

Dampfschiffe.

J. Kemna, Breslau V. Mehrfach für D. D. M. geliefert.

Eggen, Hackmaschinen.

Rud. Sack, Leipzig-Plagwitz.

Erbvorrat.

C. H. Anort, N. O., Seilbrom a. N.

Felle-Präparation.

Max Erler, Leipzig, Brühl 31-36.

Fleisch-Extrakte.

Liebig's Fleischkraft. Vertr.: Schlüter & Maack, Hamburg.

Kaviar.

C. F. Stühr & Co., Hamburg.

Liqueure.

Erven Lucas Bols/Niederland. Vertr.: Harder & de Vos, Hamburg.

Lotterie-Kollektoren.

J. Irwahn, Hamburg, Dovenhof.

Emil Jarnde, Bergedorf bei Hamburg.

Photographische Apparate u. Bedarfsartikel.

Richard Henning & Co., Dresden 14, Photographische Hauptpreisliste über Apparate und alle Bedarfsartikel gratis und franko.

Plüge.

Rud. Sack, Leipzig-Plagwitz.

Samen-Export.

Liebau & Co., Erfurt.

Seifen.

Julius Bergmann, Berlin NW. 21.

Sekt.

Marie: Söhneln Rheingold, Söhneln & Co., Schierstein a. Rh.

Spedition.

H. Homann & Co., Hamburg Lütjenhof.

Tropen-Ausrüstungen.

Johannes Steinberg, Berlin NW. 7, Neustädt. Str. 15. Gustav Damm, Berlin W. 8, Mauerstr. 49.

Uhren.

Graun & Co., Leipzig 181. (Präzisions-Taschenuhren.)

Wagen.

Carl Wiemann, 35 Hamburg liefert Pick-up-Wagen und Dogcart im Rohbau und fertig.

Wagen oder Geschäftswagen.

Albert Dörigeb, Berlin S 42, Wasserlorenzstr. 66/7. Reklame- und Handwagen.

Zelte für die Tropen.

Rob. Reichelt, Berlin C., Straußenerstr. 52.

29 jähriger gebildeter Mann, der Suaheli-Sprache etwas mächtig, sucht auf Plantage Anfangsstellung, eventuell die erste Zeit als

Volontär

Eintritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter B. E. 69 an die Exp. der D. O. A. Z.

Todesanzeige.

Am 9. Juli 1912 verschied nach einem hier eingetroffenen Telegramm an Bord des Dampfers „Djemnah“ der Messageries Maritimes im Mittelländischen Meere der auf der Heimreise nach Europa begriffene

Herr H. N. de Wilde aus Daresalam

Königlich Niederländischer Leutnant a. D.

Er hatte sich in Europa zwecks Heilung eines schweren Leidens einer Operation unterziehen wollen, sollte die Heimat aber nicht wiedersehen. Seine Freunde werden dem alten Afrikaner ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Auftrage:

Fritz Moritz

Nachdem wir Herrn J. Petersen sofort entlassen mußten, bitten wir zur Kenntnis zu nehmen, daß derselbe in keiner Weise berechtigt ist, Ordres für uns aufzunehmen, Beträge zu empfangen oder dergleichen. Bis auf weiteres wird Herr Wilhelm Kontzi unsere Interessen wahrnehmen.

Hochachtungsvoll

E. C. Kaufmann & Co.,

i. Vollm. B. Freyhan.

Usambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresalam Tanga Lindi Moshi

Ia. Aexte, Hacken, Hauer, Spitz- u. Stopfhacken, verzinkter Eisendraht und Drahtgewebe, verz. Moskitogewebe, Türschlösser u. Drücker, Beschläge für Haus- u. Möbelbau, sämtl. Artikel für Handwerker, Dezimal- und Tafelwagen, Holz-, Schloß- u. Maschinenschrauben, schmiedeeis. Nägel, Stahltrossen und Drahtseil.

Wasser- und Oelfarben, Holz- und Steinkohlenteer, Leinölfirniß, Siccativ, Carbolineum, Maschinenöl.

Essig- und Carbolsäure, Parub und Chlorcalcium.
Eisenblech und Stabeisen.

Reichelt-Zelte.

Tropenkoffer.

GETRÄNKE, KONSERVEN etc. ENGROS

Biere:

Goldbock Bier, Spatenbier,
Franziskaner Leistbräu,
Grätzer Bier, Bull Dog Stout

Liköre, Fruchtsäfte, Cognac.

Weiß- und Rotweine.

Sekte:

Burgeff Grün, Henckell
Trocken, Söhnlein Rheingold, Dry Monopole.

Whisky:

„Black & White“
Andrew Usher.

Lenzburger Frucht- u. Gemüsekonserven, **reichhaltig assort. Kisten.**

Alleinvertretung von

*Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss
„Söhnlein Rheingold“ Sekt
„Burgeff Grün“ Sekt
„Oliver“ Schreibmaschinen
„Black & White“ Whisky
Fruchtsyrup „Steuermann“*

Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.

Prospekte stehen zur Verfügung

Bei Bedarf verlange man bitte illustrierten **Katalog über Eisenwaren.**

Neuer-Telegramme.

Die Probemobilmachung in Russland.

Neuer in St. Petersburg erfährt auf halbamtlichem Wege, daß die Truppenmobilmachung auf die zwei Weichselgouvernements beschränkt ist, dieselbe war bereits im Frühjahr ins Auge gefaßt worden, um die Schlagfertigkeit der Truppen einer Probe zu unterziehen. Das Pferdmaterial ist nicht verstärkt worden.

Die Kriegsvorbereitungen am Balkan.

Infolge der Meldungen von der Konzentration bedeutender türkischer Streitkräfte in Adriaopel und an der Grenze hat die bulgarische Regierung die Mobilmachung der bulgarischen Armee angeordnet, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

Sazonoff hat mit dem italienischen, türkischen und serbischen Gesandten konferiert.

In Belgrad ist die Mobilisierungsbefehle unterzeichnet worden und die Stabschule wurde zu einer außerordentlichen Session für den 3. Oktober einberufen. Die Kriegsvorbereitungen werden mit feierhafter Eile betrieben. Die Polizei hat alle Nachrichten über die militärischen Bewegungen verboten. Der serbische Gesandte hat Konstantinopel bereits verlassen.

Montag Abend ist in Athen die Mobilisierung der griechischen Streitkräfte zu Lande und zur See angeordnet worden, die auf Grund des mit den Balkanstaaten abgeschlossenen Bündnisses erfolgt. Ähnlich wird in Athen erklärt, die Mobilmachung erfolge, um die Uebertragung der inneren türkischen Zwistigkeiten auf seine Nachbarn zu verhindern. Alle die griechische Flagge führenden Schiffe sind aus den türkischen Gewässern zurückberufen worden. Die Mobilmachungen der Balkanstaaten sind unerwartet erfolgt. Die Zeitungen äußern die schlimmsten Besorgungen und sagen, die einzige Hoffnung für Erhaltung der Integrität der Türkei bestehe in dem Eingreifen der Mächte, um Mazedonien die Autonomie zu verleihen.

In Cetinje hat die Nachricht von der Mobilmachung Bulgariens und Serbiens stürmischen Jubel hervorgerufen. Der König hat einen Kriegsrat berufen und man erwartet stündlich den Mobilisierungsbefehl.

Das serbische Ultimatum.

Die Porte beharrt auf ihrem Verlangen, Serbien solle eine Erklärung seines ferneren guten Verhaltens abgeben. Der serbische Gesandte hat ein Ultimatum überreicht, das binnen 48 Stunden die Freigabe der beschlagnahmten Munition oder ihre Rückbeförderung nach Frankreich verlangt.

Die englisch-russischen Verhandlungen in betreff Persiens.

Neuer wurde amtlich mitgeteilt, daß bei den Beratungen, die zwischen Sir Edward Grey und Sazonoff stattgefunden haben, beide Mächte den übereinstimmenden Wunsch nach Aufrichterhaltung des Friedens äußerten und sich der gegenseitigen Unterstützung bei allen Verhandlungen versicherten, die diesem Zwecke dienen sollten. Bezüglich Persiens waren beide Mächte gegen eine Teilung des persischen Reiches. Es wurde beschlossen, die persische Regierung bei Wiederherstellung der Ordnung und Sicherung der Handelsstraßen in jeder Weise zu unterstützen und die Zurückziehung der fremden Truppen zu beschleunigen.

Sazonoffs Besuch in Frankreich.

Der diesmalige Besuch Sazonoffs in Paris wird keinen privaten Charakter tragen wie der letzte. Er wird die allgemeine Lage mit Präsident Fallières und Poincaré erörtern, hat aber keine Spezialaufträge. Bei seiner Rückkehr nach Russland wird er in Berlin einige Stunden halt machen, um Herrn von Ritteren-Wächter zu sehen.

Vom Balkan.

Montenegro hat die Mobilisierung der Armee angeordnet. Während der Sonntagnacht gingen ununterbrochen Militärzüge von Begrad nach der Grenze ab. Die Geschäfte stocken und die Angestellten treten als Freiwillige in die Armee ein. Die Besitzer von Automobilen sind angewiesen worden, dieselben umgehend den Militärbehörden zur Verfügung zu stellen.

In Athen wurde die Nachricht von der Mobilmachung mit großem Jubel aufgenommen.

Mobilmachung der Türkei.

Der eben aus dem Ministerrat heimkehrende Generalstabschef der türkischen Armee erklärte öffentlich, der Ministerrat habe die sofortige Mobilmachung beschlossen. Das türkische Ministerium hat das serbische Ultimatum abgelehnt.

Die Mobilmachungsbefehle für die gesamte türkische Armee in Europa und Asien ist veröffentlicht worden und ein Flottenbefehl ordnet die Beschlagnahme aller griechischen Schiffe in türkischen Gewässern zu Transportzwecken an.

Bulgariens Finanznöte.

Bulgarien hat in Paris eine Anleihe aufzunehmen versucht, ein 20, dann 15, 10 und 5 Millionen Francs. Die Pariser Bankiers scheinen aber keine rechte Lust zu haben.

Areta schlägt sich Griechenland an.

Trotz wiederholter Warnungen der fremden Konjunktur hat sich die griechische Regierung Griechenland angeschlossen.

Die öffentliche Meinung in Konstantinopel.

Die öffentliche Meinung in Konstantinopel ist für den Krieg. Der Unwille der Bevölkerung ist groß und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß nur eine energische Züchtigung der unruhigen Nachbarn ein für allemal Ruhe schaffen kann.

Aus Belgrad verlautet, daß die serbische Bevölkerung in Mostub, Kumanovo und anderen türkischen Bezirken sich empört hat und die Türken mit Keulen, Piken und Feugabeln angreift.

Rumäniens Haltung.

Ueber die Absichten Rumäniens verlautet nichts, aber der lange Besuch, den der rumänische Gesandte am Dienstag der hohen Porte abstatte, wird in Konstantinopel als günstiges Zeichen angesehen.

Mobilisierung der türkischen Armee.

Der Mobilisierungsbefehl für die gesamte türkische Armee ist erlassen worden. Die Mächte setzen ihrer Bemühungen fort, die Balkanstaaten zur Demobilisierung zu veranlassen und ein Kompromiß zwischen ihnen und der Türkei herbeizuführen zwecks Durchführung von Reformen in Mazedonien. In Paris führte der Ministerpräsident Poincaré bei einem diplomatischen Empfang gegenüber den Vertretern der Balkanstaaten eine sehr deutliche Sprache. Die Kriegsbegeisterung in der Türkei nimmt stündlich zu und die Nation verlangt die sofortige Kriegserklärung. Alle Klassen der Bevölkerung steuern freiwillige Gaben zu dem Kriegsfond bel. Die Türken sind empört über die in Philippopol vorgelommenen Mißhandlungen der Mohamedaner. Eine von dem Komitee für Einigkeit und Fortschritt veröffentlichte Proklamation verspricht die Regierung in jeder Weise zu unterstützen. 30000 Albanesen telegraphierten an die Regierung, sie seien bereit, für ihr Vaterland zu kämpfen. In diplomatischen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht vor, daß der Ausbruch des Krieges auf der Balkanhalbinsel den sofortigen Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien herbeiführen werde. Dies würde die Aktionsfreiheit der türkischen Flotte wiederherstellen und die türkischen Operationen in vieler Hinsicht erleichtern. Die Türkei hat griechische und bulgarische Getreidelaßschiffe, die nach verschiedenen Häfen Europas bestimmt waren, beschlagnahmen lassen. Exporteure und Bankiers in dem russischen Hafen Nowosibirsk haben an den russischen Ministerpräsidenten telegraphiert und ihn gebeten, Schritte zur Befreiung der Schiffe bei der türkischen Regierung zu tun.

Berichte aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Belra, Durban u. gegen Honorar gesuch.
Deutsch-Ostafri. Zeitung G.m.b.H.

Adressen erster deutscher Exportfirmen.

Acetylen-Apparate und Anlagen.

Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungsweisen G. m. b. H., Seilbromm 4 a. Neudorf, Telegrammadresse: Licht.

Auskopfen von Jagdtrophäen.

Max Erler, Leipzig, Brühl 34-36.

Bauhölzer.

Gerhardt Engelhardt, Neudorf-Berlin, Bannierstr. 15.

Champagner.

Marie Söhlein Rheingold, Söhlein & Co., Schierstein.

Dampfschlager.

J. Kemna, Breslau V. Weichsel für D.-D.-A. liefert.

Eggen, Hackmaschinen.

Knd. Sack, Leipzig-Blagwitz.

Erbsenwurst.

C. H. Anorr, A. u. G., Seilbromm a. N.

Felle-Präparation.

Max Erler, Leipzig, Brühl 34-36.

Fleisch-Extrakte.

Liebig's Fleischkraft, Vert.: Schlüter & Maack, Hamburg.

Kaviar.

C. F. Suhr & Co., Hamburg.

Liqueure.

Erven Lucas Bols Amsterdam, Vert.: Garder & de Vos, Hamburg.

Lotterien-Kollektoren.

J. Trubahn, Hamburg, Dovenhof.

Emil Jarnde, Bergedorf bei Hamburg.

Photographische Apparate u. Bedarfsartikel.

Richard Henning & Co., Dresden A 14. Photographische Hauptpreisliste über Apparate und alle Bedarfsartikel gratis und franco.

Flüge.

Knd. Sack, Leipzig-Blagwitz.

Famen-Export.

Liebau & Co., Erfurt.

Seifen.

Julius Bergmann, Berlin NW. 21.

Schl.

Marie Söhlein Rheingold, Söhlein & Co., Schierstein a. Rh.

Spedition.

H. Homann & Co., Hamburg Lützenhof.

Troyen-Ausrüstungen.

Johannes Steinberg, Berlin NW. 7, Neustädt. Kirchstr. 15. Gustav Damm, Berlin W. 8, Mauerstr. 49.

Uhren.

Grau & Co., Leipzig 181. (Präzisions-Zaschenuhren.)

Wagen.

Carl Wiemann, 35 Hamburg liefert Victoria-Wagen und Dogcart's im Rohbau und fertig.

Wagen

oder Geschäftswagen. Albert Dörgele, Berlin S 42, Wasserloppstr. 88/7, Pflanz- und Handwagen.

Zelte für die Troyen.

Rob. Reichelt, Berlin C., Straßauerstr. 52.

29 jähriger gebildeter Mann, der Suaheli-Sprache etwas mächtig, sucht auf Plantage Anfangsstellung, eventuell die erste Zeit als

Volontär

Eintritt kann sofort erfolgen.

Offerten unter B. E. 69 an die Exp. der D. O. A. Z.

Nachdem wir Herrn J. Petersen sofort entlassen mußten, bitten wir zur Kenntnis zu nehmen, daß derselbe in keiner Weise berechtigt ist, Ordres für uns aufzunehmen, Beträge zu empfangen oder dergleichen. Bis auf weiteres wird Herr Wilhelm Kontzi unsere Interessen wahrnehmen.

Hochachtungsvoll

E. C. Kaufmann & Co.,

i. Vollm. B. Freyhan.

Todesanzeige.

Am 9. Juli 1912 verschied nach einem hier eingetroffenen Telegramm an Bord des Dampfers „Djemnah“ der Messageries Maritimes im Mittelländischen Meere der auf der Heimreise nach Europa begriffene

Herr G. N. de Wilde
aus Daresjalam

Königlich Niederländischer Leutnant a. D.

Er hatte sich in Europa zwecks Heilung eines schweren Leidens einer Operation unterziehen wollen, sollte die Heimat aber nicht wiedersehen. Seine Freunde werden dem alten Afrikaner ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Auftrage:

Fritz Moritz

Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt
Berlin SW11
Deutscher Platz 28 - 29

Telegramm-Adresse
Ostafra

Zweigniederlassung
Daressalam

Notenbank für Deutsch-Ostafrika
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

Durch Gerichtsbeschluß bin ich zum Nachlaßverwalter des verstorbenen Plantagenleiters

Herrn **Georg Scholz**

von Mrita bei Mikindani ernannt. Ich bitte alle Zahlungen und Forderungen an den Nachlaß baldigst bei mir anmelden zu wollen.

Mikindani, den 18. Sept. 1912.

Fritz Linder.

Emil Paul namf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.



Boarding-Palast

Berlin.

Kurfürstendamm 193/194
IM ZENTRUM DES WESTENS

Familienhotel u. Pensionshaus allerersten Ranges

Mäßige Preise. 600 Zimmer mit Privatbad, eingeteilt in größere und kleinere abgeschlossene

Wohnungen und Einzelzimmer mit laufendem kaltem und warmem Wasser. Prospekt mit Zimmerplan und Preisen gratis und franko.

Telegramm-Adresse: Boarding Berlin

Neu eröffnet.

J. C. SCHWEIMLER, Generaldirektor
Hoflieferant Sr. Maj. des Kais. u. Königs.

Holländische Cigarren

B. van der Tak & Co.

Rotterdam und Eindhoven.

Hoflieferanten

Etabliert 1854.

Zu haben in den Hauptgeschäften.

352

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE

KALODERMA-GELEE

KALODERMA-REISPUDDER

Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE

BERLIN - WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Soeben erschien:

„Lieb' Vaterland“

(der „Lebensfreude“ 6. Band)

Sprüche und Gedichte, gesammelt v. P. J. Tonger.

Dieses Büchlein soll ein Bild geben von deutschem Empfinden und Denken und ein Herold der Schätze werden, die tief im deutschen Gemüte ruhen. Es möchte den Stolz aufs Vaterland mehren und Liebe und Freude an der Heimat in aller Herzen zu neuer Flamme entfachen.

160 Seiten, schöner Leinenband M. 1.—

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „OXUS“ wird von Zanzibar am 11. Oktober, von Mombasa am 12. nach Marseille abfahren.

D. „MELBOURNE“ wird von Mombasa am 21. Okt., von Zanzibar am 22. nach Madagaskar u. Mauritius abfahren.

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupien)

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 240	Rs. 990	Rs. 675	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt.

Mit Familien, die 3 oder mehr volle Einzelpreise zahlen, werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur

Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen. Hierzu bietet sich reichlich Gelegenheit durch sieben Post-Dampfer, welche zwischen genannten Häfen und Marseille jeden Monat verkehren.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Die verehr. Passagiere welche die Absicht haben an der Syrischen Küste, Smyrna, Konstantinopel, Piräus oder Neapel, zu landen, zahlen auf das Billet für Marseille (einfach retour) nachstehende Sätze nach: Rp. 156 I. Cl., Rp. 96 II. Cl., Rp. 66 III. Cl.

Bei einer kleinen Extrazahlung können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Madagascar, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti, und Egypten fahren.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Daressalam.

22]

W. Hintzmann & Co.

Frankfurt a. M. Daressalam Mombasa Zanzibar

Import — Export — Commission — Spedition

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluss- und Landtransport, Berlin

Alleinvertretung der Hemdenfabrik Schliesser, Radolfzell.
Lager in Sportheimden, europ. Hemden, Unterjacken etc.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
Neckarsulmer Fahrradwerke
Lager in Singer-Nähmaschinen

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“ in Tanga Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

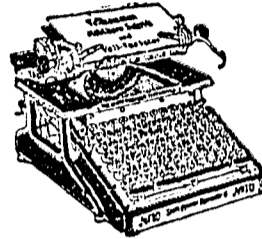
Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Gepäckbeförderungen aller Art von Station zum Dampfer

Bei jedem ankommenden u. abfahrenden Zuge vertreten.

Lagerung an Gütern.

Den **Grand Prix** auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 erhielt



„SMITH PREMIER“

die einzige Schreibmaschine mit deutscher Tastatur

Grand Prix Paris 1900.

„Smith Premier“ ist die einzige Schreibmaschine, welche den Grand Prix sowohl Paris 1900 als Brüssel 1910 erhielt.

Smith Premier Typewriter Co.
Berlin W., Friedrichstrasse 62

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.

Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.

Untergenten gesucht.

Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei ∴ Schlosserei ∴ Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuankfertigung von Lastwagen, Seiterwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Eurodampfern noch außerdem nach Bedarf.

Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando. ∴ ∴ ∴

Daressalam

„Hotel Kaiserhof“

„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof

Hotel und Restaurant „Fürstehof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer
Inhaberin: Frau Arno
Gute bayerische Küche.

Kilossa

„Bahn-Hotel Kilossa“
Besitzer: C. Bender.

Morogoro

„Hotel Deutscher Kaiser“,
im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn
F. F. Sailer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

Malongwe

Hotel Deutsches Haus, Malongwe
Inhaber: Ewald Schaper.

Dodoma

Centralhotel Dodoma.
Theod. Hilgers Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge.

Gleispitze.

Czeranowsky „Zur Fliege“.

Tanga

Grand-Hotel Tanga.
J. Dufek.

Mombo

Barf-Hotel u. Bahnhofsrestauration
Inh.: Gg. Marxhausen.

Tabora

Hotel Tabora Am Markt
Gerlach & Mendt
Große luftige Zimmer. Pension.

Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa
Inhaber: Georg Göke
Eigenes Boot an jedem Dampfer.



Simon Arzt
Port-Said

Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reine, guteingegerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach den Nordbezirken.

Junger Kaufmann

der Sualisi, Englischen und Portugiesischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung bei bescheidenen Ansprüchen, gleichviel wo.

Gefl. Adressen unter N. S. an die Exped. dieser Zeitung.



Sanitäre Bedarfsartikel
Illustrierter hygien. Katalog mit ärztlich verfasster, bezeichnender Broschüre gratis.
Sanitätshaus „Aesculap“
Frankfurt a. Main. Z. 7.

W. Homann & Co.

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden promptest und gewissenhaft erledigt

Ziehung 1. Klasse 4. u. 5. Dezember 1912
163. Kgl. Sächs. Landeslotterie
günstigste aller deutschen Staatslotterien.
10 000 Loose, 55 000 Gewinne
mit Haupttreffern von Mark

eventuell
300 000
speziell
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000

usw.

Fünf Ziehungen: Dezember 1912, Januar bis April 1913. Hierzu gültige Klassenlose, klassenw. zu erlösen: 5 M., 10 M., 25 M., 50 M., 100 M., 250 M., 500 M., 1250 M., 2500 M. empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme und zwar bei 1. Klasse die Hälfte des Gesamtbetrags bei 3. Klasse den Restbetrag die Kgl. Sächs. Lotteriekollektion von

Reinhold Walther, Leipzig
Pfaundlerstr. 6, bestehend seit 1856
Bankkonto Deutsche Bank, Filiale Leipzig.

Gebildete Familie sucht Juni 1913 ab Unterf. h. verb. Farm i. gel. Geg., belieb. Beding., bescheid. Anspr. Mann (Tierarzt) u. Frau (gepr. Lehrerin, Haush., Schneiderei erfah.) würden sich ev. an Arbeiten beteil., feinerl. N. Knabe Off. m. gen. Ang. erb. E. U. 407 an Jubiläendauf. Vers. in W9.



Flornlin
beste Trodenhefe!
frisch eingetroffen

Unbegrenzt haltbar.
Ersatz für frische
Brennerei-Hefe

Allein zu haben bei
R. Berl,
Bäckerei u. Konditorei

Versteigerung.

Die zur Nachlassmasse St. Theologu gehörigen Grundstücke

1. Die klm. 63—66 (bei Kifulu) belegene, 487,199 ha große **Pflanzung** — Kaufpachtland —, ca. 30 ha mit 1/2—1 jährigem Kautschuk bepflanzt, mit verschiedenen Schambenwerkzeugen,
2. Die bei Magogoni gelegene **Insel „Kendwa“**, 28,37 ha. gross, mit darauf befindlichem Steinhaus, geeignet für Steinbruch und Kalkbrennerei,
3. Das in Daressalam an der Leuestrasse belegene **Grundstück**, 8119 qm gross, mit darauf lagernden ca. 130 cbm. trockenen Korallensteinen und ca. 25 cbm. Sand und chengerawe, sollen öffentlich, meistbietend versteigert werden.

Der Verkauf der vorgenannten Grundstücke findet am 4. Nov. 1912, Nachmittags 4 Uhr im Boma hofe statt.

Der Zuschlag erfolgt gegen Barzahlung, oder gegen Bezahlung innerhalb 14 Tagen nach Zuschlag bei für mich genügend erscheinender Sicherheitsleistung.

A. Hartmann
Nachlasspfleger.

Pflanzungsleiter,

verheiratet, über 5 Jahre in Vertrauensstellung. in Sisal-Kultur durchaus erfahren, sucht für Anfang resp. Frühling 1913 anderen Wirkungskreis. Auf Wunsch Kautionsstellung.
Offert. unt. **P. H.** an die Exp. d. D. O. A. Z.

— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Grosses Konversations-Lexikon

16,831 Bilder, 1522 Tafeln usw.

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Zelte- und Zeltausrüstung
Feldbetten, Kochlasten
Trag-Hängematten
Fahrbare Tragstühle
Liege- und Klappstühle
Tropenkoffer

Werkstätte für alle Segeltucharbeiten

Gustav Becker,
Sattlerei — Polsterei — Wagenbau

Junger Kaufmann

26 J. alt, 3 Jahre im Lande tätig, engl. Sprechkenntn., in Eingeborenenbehandlung erfahren, sucht Stellung.
Angebote unter N. 83 an die Exped. d. D. O. A. Z.

Baumwollsaat.

Upland Nyassa, Upland Uganda u. Mitaffi von anerkannten Feldern, mit modernen Maschinen tadellos gereinigt, offeriert zum Preise von Rupie 8,— per 50 kg loco Salala, in Pflanzungssorten, solange der Vorrat reicht. Proben auf Wunsch.

Rufyia-Pflanzungs Gesellschaft m. b. H.
Loge-Loge.

M. Th. Curmulis □ Daressalam

Colonialwaren
IMPORT

Italienische u. griechische Rotweine u Weißweine, Samos, Muscat-Wein

Extra Rotwein und Oliven-Öl.

Cigarren- und Cigaretten-Handlung.

Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers
weltberühmte **Doppelfederseisen**
für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und
Selbstschüsse,
Fallen zum Lebendfang.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11^b 4,50
Jll. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.
R. Weber, k. k. Hofl., Haynau i. Schl.
60 gold. Med. 9 Staatspr.

Christo Loucas

Daressalam—Tabora
Kolonialwaren
Konserven

Weine :: Spirituosen
Kommission
Export :: Spedition :: Import